

VIELEN DANK

Freunde der
Erziehungskunst
Rudolf Steiners



FÜR
EURE TEILNAHME!



SAMMLUNG WOW-DAY DANKBRIEFE 2017



WOW-DAY 2017

Weltverbesserer gesucht!

Seid Ihr dabei?

so lautete das Motto für den WOW-Day 2017. Und tatsächlich: Schülerinnen und Schüler aus 29 Ländern waren am WOW-Day 2017 aktiv, vereint durch den Mut anzupacken und mit ihren Aktionen die Welt zu einem besseren Ort zu gestalten. Besonders beliebt waren der Sponsorenlauf, Verkaufsstände, Konzerte und auch das Arbeiten beim Nachbarn oder im Betrieb. Im Folgenden seht Ihr einige der vielen schönen WOW-Day Aktionen auf der ganzen Welt.

Durch Euer tatkräftiges Engagement konnten über 60 Waldorfeinrichtungen und Sozialprojekte unterstützt werden. Eure Spenden ermöglichten es beispielsweise einer Waldorfschule in Südafrika, einen Wassertank für die trockene Jahreszeit anzuschaffen, in einer Waldorfschule in Armenien helft ihr Tische und Stühle für die neuen Klassenzimmer zu kaufen und in Rumänien kann eine Einrichtung für Menschen mit Behinderung die Heizkosten bezahlen. Aber lest selbst, wie und wo Euer Engagement wirkt. Eine Sammlung von Berichten von WOW-Day Aktionen und Dankbriefen aus aller Welt habe ich hier für Euch zusammengestellt.

Besonders schön war es, im vergangenen Jahr im Rahmen einiger Schulbesuche oder Schülertagungen direkt mit vielen engagierten SchülerInnen ins Gespräch zu kommen. Die Interviews dazu lest Ihr hier. Ich würde mich freuen, auch in diesem Jahr wieder einige Schulen besuchen zu dürfen.

Vielen Dank für Eure Teilnahme & viel Spaß beim Lesen!

P.S.: Ich freue mich, wenn Ihr 2018 wieder mit dabei seid!

Die Sammlung ist nicht vollständig. Nicht alle unterstützten Einrichtungen sind abgebildet, da zu dem Zeitpunkt der Zusammenstellung manche Briefe noch auf dem Weg zu uns waren.

WOW-DAY 2017 in Zahlen



Weltweit engagierten sich **161 Waldorfschulen in 29 Ländern** beim WOW-Day 2017.



358.365,17 Euro wurden gesammelt.



Insgesamt **60 Waldorf- und Sozialinitiativen ...**



... in 29 Ländern konnten unterstützt werden.



So war der WOW-Day 2017

Eindrücke und Berichte aus aller Welt



WOW-Day in Ungarn

Bereits zum 10. Mal nimmt die ungarische Waldorfschule in Vac am Aktionstag teil.

Dazu kamen an einem Samstagmorgen Schüler und Lehrer der sechsten bis achten Klasse auf dem Marktplatz der Stadt zusammen. Ausgestattet mit selbstgefertigten Schutzschilden und Holzschwertern marschierten die Sechstklässler über den Platz und lockten somit viele neugierige Zuschauer für das anschließende Singen aller drei Klassen an. Darüber hinaus zeigten einzelne Schüler Straßenakrobatik, verkauften selbstgestaltete Postkarten oder selbstgebackene Leckereien. Schnell kamen die ersten Spenden zusammen und es entstand ein reger Austausch zwischen Zuschauern, Schülern und Lehrern mitten auf dem Marktplatz. Insgesamt 50 000 Forinth, umgerechnet circa 160 Euro kamen an dem Tag zusammen. Die Spenden helfen Waldorfeinrichtungen, Kinder aus ärmeren Familien aufzunehmen und einen warmherzigen Ort zum Lernen zu schenken.



WOW-Day in Moldawien

Obwohl die Waldorfschule selbst dringend Unterstützung braucht, nimmt die Waldorfschule in Moldawien am WOW-Day teil.

Ihr eigenes Schulgebäude platzt aus allen Nähten, dringend wird ein weiteres Stockwerk gebraucht, jedes Jahr gibt es viel mehr Anmeldungen als SchülerInnen aufgenommen werden können. Der Mangel an ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer ist ein weiteres großes Problem, speziell in den Fremdsprachenfächern Deutsch, Englisch und Französisch. Zwar bringt der Status als staatliches Lyzeum eine gewisse finanzielle Unterstützung, aber Fächer wie Werken, Handarbeit, Malen oder Eurythmie werden nicht staatlich finanziert. Nur unter großen Mühen können viele Eltern einen Anteil an den regulären Schulkosten aufbringen. Von weiteren Räumlichkeiten kann die Schulgemeinschaft bisher nur träumen.

Umso bemerkenswerter ist es, dass die Schulgemeinschaft seit mehreren Jahren am WOW-Day teilnimmt und sich für andere Waldorfeinrichtungen in der Welt einsetzt. Neben einem Benefizkonzert führten die SchülerInnen verschiedene Tänze auf und verkauften handgemachte Puppen. Das Highlight war eine spektakuläre Feuershow. Im Vorfeld des Festes dekorierten die SchülerInnen der siebten Klasse gemeinsam mit ihren Eltern den Schulhof und hängten handgemalte Flaggen aus aller Welt auf. „Das gemeinsame Herbstfest war ein voller Erfolg“, erzählt Natalia Vacariuc stolz.

Die gesammelten Spenden der SchülerInnen helfen nicht nur beim Bau eines Schulgebäudes der im vergangenen Jahr in Not geratenen Waldorfschule in Haiti. Vielmehr noch setzt ihr Einsatz ein außergewöhnliches Zeichen des Miteinanders und verdeutlicht wie wichtig es ist, einander in einer immer komplexer werdenden Welt sich aus den Augen zu verlieren.



WOW-Day in der Schweiz: „Jeder gab sein Bestes“

Die Rudolf-Steiner-Schule Solothurn organisierte einen Sponsorenlauf. Wie der Tag verlaufen ist, berichtet WOW-Day Koordinator Peter Keim.

„Am vorerst letzten sonnigen und warmen Freitag Anfang November, hatten wir perfekte Bedingungen für unseren Sponsorenlauf zugunsten der Educare-Kindergärten in Kapstadt. Eine kleine Ansammlung von Zuschauern, darunter stark vertreten unsere Kindergartenkinder, einige Erwachsene und wenige Oberstufenschüler, feuerten unsere LäuferInnen zu Höchstleistungen an. Die Strecke circa 450 Meter ist zuvor sorgfältig von den Herren aus der siebten Klasse abgesteckt worden. Am Start und Zieleinlauf gab es Wasser und Knabberstangen für zwischendurch. Ob groß oder klein, schmal oder kräftig, jeder gab sein Bestes bis zum Ende des knapp 40-minütigen Laufs.“

Die Spenden unterstützen die Arbeit der Educare-Kindergärten in Kapstadt, Südafrika. Die knapp 40 Kindergärten befinden sich in den Townships der südafrikanischen Metropole. Seit 1994 werden die Einrichtungen von Frauen geführt, die selbst dort geboren und aufgewachsen sind. Die Mamas – wie sie genannt werden – kümmern sich um die Kinder der vielen Menschen, die durch Arbeit oder Arbeitssuche morgens die Hütte verlassen und erst spät am Abend zurückkehren. Damit holen sie viele Kinder von der Straße und ermöglichen ihnen einen sicheren Ort zum Spielen abseits von Drogen, Kriminalität und Prostitution.



WOW-Day in Kanada: Der Beginn einer langen Freundschaft

Im vergangenen Jahr nahm das École Rudolf Steiner de Montréal zum ersten Mal am Waldorf-One-World-Day teil.

Das École Rudolf Steiner de Montréal entschied sich, einen neun Kilometer langen Gehmarathon zu veranstalten, gemeinsam mit der Akwesasne Freedom School.

Die Freedom School wurde 1979 vom Stamm der Mohawk in Akwesasne gegründet. Die Schule war die erste Schule, die in Kanienkéha, der Sprache der Mohawk unterrichtete. Damit leistete sie einen wichtigen Beitrag, um das Überleben dieser Sprache zu sichern. Der Lernansatz der Freedom School ähnelt dem der Waldorfpädagogik und in den letzten Jahren fand bereits ein reger pädagogischer Austausch zwischen der Freedom School und den kanadischen Waldorfschulen statt.

Um diese Beziehungen auszubauen und um neue Projekte der Freedom School zu unterstützen, entschieden sich die SchülerInnen und LehrerInnen des École Rudolf Steiner de Montréal ihren jährlichen Spendenlauf der Akwesasne Freedom School zu widmen. Kurzerhand schafften es die SchülerInnen 2.795 Kanadische Dollar über Sponsoren zu sammeln, die Kinder in anderen Ländern helfen, eine Waldorfschule zu besuchen.

Die SchülerInnen und LehrerInnen der Freedom School reisten nach Montreal, um ihre MitstreiterInnen an dem École Rudolf Steiner zu treffen, in den Klassenräumen beisammen zu sitzen und gemeinsam Montreal-Bagels zu essen. Nach dem Imbiss versammelten sich die SchülerInnen beider Schulen im Saal, wo die SchülerInnen der Steiner-Schule ihre Gäste mit einem Lied begrüßten und die SchülerInnen der Freedom School eine Aufführung ihrer traditionellen Lieder und Tänze schenkten. SchülerInnen und LehrerInnen beider Schulen begannen bei den Tänzen mitzumachen, so dass daraus ein geselliges Beisammensein wurde.

„Der WOW-Day war, ohne Zweifel, einer der unvergesslichsten Tage für die Schule und ihre SchülerInnen“, berichtet WOW-Day Koordinatorin Noeli D'Ostie-Racine, „wir hoffen die Begegnung und den Austausch in den kommenden Monaten und Jahren fortzusetzen.“



WOW-Day in der Ukraine: „Ein Fest, das die ganze Schule verbindet“

1992 begann eine Initiative, sich mit Waldorfpädagogik zu beschäftigen. 1994 eröffnete eine Klasse innerhalb einer staatlichen Schule. Im Dezember 2002 bekam die Schule ein zweistöckiges Kindergartengebäude und wurde von den städtischen Schulbehörden als staatliche Schule mit waldorfpädagogischer Orientierung anerkannt (Genehmigung für elf Klassen, wie in der Ukraine üblich). Heute hat die Waldorfschule in Krivoj Rog zwei Gruppen des Kindergartens und 11 Klassen mit knapp 261 Schülern und 26 Lehrern. Mit der Unterstützung von Stiftungen und der *Freunde der Erziehungskunst* konnte im vergangenen Jahr ein Werkstattgebäude gebaut werden. Eine Investition, die aus eigenen Mitteln nicht möglich war. Nur unter großen Mühen können viele Eltern einen Anteil an den regulären Schulkosten aufbringen.

Umso bemerkenswerter ist es, dass die Schulgemeinschaft im Jahr 2017 zum ersten Mal am WOW-Day teilnahm und sich für andere Waldorfeinrichtungen in der Welt einsetzt. „Wir verstehen, dass es noch viele Schulen auf der Welt gibt, die Hilfe brauchen. Deshalb haben wir beschlossen, am WOW-Day teilzunehmen“, erklärt Anna Voloshyna, Deutschlehrerin an der Waldorfschule in Krivoj Rog. Am WOW-Day haben Schülerinnen, Lehrerinnen und Eltern gemeinsam gesungen, gespielt, gemalt, fotografiert, gebacken, gebastelt, Süßigkeiten verkauft, Frisuren gemacht und viel Spaß gehabt. „Das war wie ein Fest, das die ganze Schule verbindet. Wir sind sehr froh und zufrieden, dass es gelungen ist. Und wie angenehm ist es, daran zu denken, dass jeder Mensch dem anderen helfen kann“, resümiert die engagierte Lehrerin, „einfach mitmachen!“



WOW-Day in Südafrika: „Auf diese Weise macht helfen Spaß“

Die Schulgemeinschaft der Hermanus Waldorfschule in Südafrika entschied sich für einen gesponserten Spaziergang zum nahegelegenen Strand.

„Weil wir eine Schule sind, die finanziell kämpft, schätzen wir uns sehr glücklich, dass wir wunderbare Spenden aus dem Ausland erhalten und dass die *Freunde der Erziehungskunst* uns helfen, unsere Schule am Leben zu erhalten“, erklärt WOW-Day-Koordinatorin Jeanne Arangies, „deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder an unserer Schule auch lernen, anderen Menschen etwas zu geben, zum Beispiel, indem wir uns für den WOW-Day engagieren. Auf diese Weise macht helfen auch noch Spaß.“

In den Wochen und Monaten vor unserem WOW-Day suchten die Schülerinnen und Schüler enthusiastisch nach Unterstützern, die ihren Spaziergang sponsern. Der erste Termin war für September angesetzt, doch leider kam es zu einem plötzlichen Wetterumschwung und mit großer Enttäuschung mussten wir den Spaziergang auf Oktober verschieben. An diesem Tag waren die Kinder sehr aufgeregt. Die Wanderung dauerte etwa anderthalb Stunden. Als sie am Onrus Beach angekommen waren, packten die Kinder schnell ihre Picknicks aus“, berichtet Jeanne lächelnd, „und nach dem Essen wurden viele Spiele gespielt“.

Am Ende erlebten die Schüler der Hermanus Waldorfschule einen schönen Tag und sammelten gleichzeitig einen stolzen Geldbetrag, der dem Centre for Creative Education in Kapstadt, einer unabhängigen Ausbildungsstätte für Waldorflehrer und -pädagoginnen, zugute kommt.



WOW-Day in Italien: „Wir sind Teil des Ganzen“

Die Schule Scuola Steineriana Colli Euganei im Norden Italiens entschied sich ihren WOW-Day mit dem jährlichen Sankt-Martins-Umzug zu verbinden.

Und das geschah aus einem ganz bestimmten Grund, wie Fabio Montelatici, einer der Lehrer, erklärt: „Als wir darüber nachdachten, auf welche Weise wir am diesjährigen WOW-Day teilnehmen könnten schien der Sankt-Martins-Umzug die wirkungsvollste Wahl zu sein. Dieser Umzug, mit all den Lichtern die von Kindern getragen werden, zeugt von Hoffnung in Zeiten der Dunkelheit, von Licht im Schatten und Licht für die Schwierigkeiten dieser Welt.“

Sankt Martin hält mitten im kalten Winter an, um seinen Mantel mit einem Bettler zu teilen. Er hält inne für ein Geschenk, für die Liebe. Deshalb fühlte es sich für uns ganz natürlich an, während dieses Festes einen Moment inne zu halten, um unsere Arbeit mit jemandem zu teilen, der genau hier, genau jetzt, mehr von der Kälte betroffen ist, als wir. Wir hielten inne, um zu teilen, und um uns daran zu erinnern, dass wir nicht eine einzelne Schule sind, die ihr Ding macht, sondern Teil eines ganzen, weltweiten Organismus, für den wir Sorge tragen. Wir entzündeten die Lichter für unsere Kinder, unsere Eltern, für die Sterne am Himmel und auch für unsere Freunde auf der ganzen Welt – das war ein unglaubliches Geschenk für uns. Wir sind glücklich und dankbar, das mit Ihnen zu teilen.“

Die Organisatoren haben eine stolze Summe an diesem Tag gesammelt. Die Spenden dienen dazu, Kinder aus ärmeren Familien aufzunehmen und ihnen einen warmherzigen Ort zum Lernen zu ermöglichen.

Aktionstag in Wahlwies, Deutschland

WOW-Day wird zum Apfeltag

Ausgerüstet mit Kochschürze, Pfannenwender und einem Korb frischer Äpfel zogen die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse der Waldorfschule Wahlwies am WOW-Day los um selbstgebackene Apfelpfannkuchen auf dem Stockacher Wochenmarkt zu verkaufen. Köstlich dufteten die kleinen Kuchlein und lockten viele hungrige und neugierige Besu-

cher an den Stand der Waldorfschule. Eine willkommene Werbung für die Schule am Rande des Bodensees. Aber es wurde nicht nur gebacken! Die SchülerInnen haben beeindruckende Jonglage-Kunststücke gezeigt. Gemeinsam mit dem Klassenlehrer haben SchülerInnen und einige Eltern zum Abschluss gesungen. Die gesammelten Spenden gehen an Waldorfeinrichtungen in Not. Denn in den meisten Ländern bekommen Waldorfschulen keine oder nur sehr wenig staatliche Unterstützung. Nur unter großen Mühen können viele Eltern sich an den Schulkosten beteiligen.





WOW-Day in Biberach, Deutschland „So viele Spenden haben wir noch nie zusammen bekommen“

Am südlichen Zipfel der Stadt liegt die Waldorfschule Biberach. Bereits zum achten Mal nimmt die Schule im Süden Deutschlands an der weltweiten Schülerkampagne WOW-Day teil. Als Aktionstag wählte die Schulgemeinschaft den 25. Oktober 2017. Kein Zufall, denn mittwochs ist in der Stadt immer Wochenmarkt.

Mit großem Eifer verkaufte die siebte Klasse auf dem Markt selbstgemachte Schmalzbrote, die Neuntklässler feine Kuchen. Ein Genuss für jeden Marktbesucher und jede -besucherin. Aber nicht nur kulinarisch, auch musikalisch machten die WaldorfschülerInnen auf sich aufmerksam. Zwei geübte Schülerinnen brachten zum Beispiel mit den sanften Klängen ihrer Harfen die Zuschauer zum Staunen.

Während sich eine große Gruppe an SchülerInnen auf dem Marktplatz platzierte, versuchte eine kleinere Gruppe der Neuntklässler ihr Glück vor einem Bio-Hofladen. Dort verkauften sie ebenfalls Kuchen. Eine willkommene Pause für die zahlreichen EinkäuferInnen und Passanten. Für jedes Stück Kuchen schenkten diese eine Spende für Waldorfeinrichtungen in Not.

Auch die SchülerInnen der Oberstufe waren aktiv: die Klassen 8, 9 und 11 suchten sich im Vorfeld des WOW-Days Eintagesjobs. Am Tag selber jobbten sie im Getränkeladen, an der Tankstelle oder im Bioladen und halfen kräftig beim Einräumen der Waren oder Abfüllen von Säften. Ihren Lohn schenken die SchülerInnen an Waldorfschulen in Südafrika, Brasilien oder Indien, die Kindern aus armen Verhältnissen einen warmherzigen Ort zum Lernen und Heranwachsen schenken.

Und auch über den eigentlichen Aktionstag hinaus engagiert sich die Schulgemeinschaft weiterhin. So produzierte die sechste Klasse Käse auf einem Ziegenhof, der auf dem Adventsmarkt der Schule verkauft wurde. Und auch den Wochenmarkt besuchten die SchülerInnen der Biberacher Waldorfschule noch einmal. Diesmal boten die Fünftklässler selbstgemachte ägyptische Lesezeichen an. „Insgesamt war der WOW-Day ein großer Erfolg“, resümiert WOW-Day Koordinatorin Sabine Kramer-Huchler, „so viele Spenden wie in diesem Jahr haben wir noch nie zusammen bekommen.“



Hilfe für Kiga im Libanon

Wow! Auch im Libanon, mitten im Flüchtlingslager „Shatila“ in Beirut, gibt es einen Waldorfkindergarten.

Das wissen nun die Schülerinnen und Schüler der Waldorfschule in Karlsruhe ganz genau. Erfahren haben die SchülerInnen von diesem Kindergarten von einer Kollegin ihrer Klassenlehrerin. Frau Wiebelitz ist nicht nur Erzieherin im benachbarten Waldorf-Kindergarten, sondern auch regelmäßig mit dem notfallpädagogischen Team der *Freunde der Erziehungskunst* im Ausland im Einsatz und leistet pädagogische Erste Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche.

Nur vor wenigen Wochen war sie dort und konnte so der Klasse von den Zuständen im Flüchtlingslager, von Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit berichten. Denn die Menschen müssen dort schon seit vier Generationen in völlig überfüllten Camps leben. Aber für einige Kinder gibt es seit einiger Zeit einen Lichtblick. Sie dürfen in den 2014 gegründeten Waldorfkindergarten gehen, dürfen in Ruhe spielen, Sicherheit und friedliche Kommunikation erleben, sind umgeben von schönen Dingen, die es sonst im Lager so wenig gibt.

Da dieser Kindergarten durch Spendengelder finanziert wird, entschloss die Klasse 8b kurzerhand einen eigenen Beitrag zum Gelingen des Projekts zu leisten. In sehr kurzer Zeit organisierten die SchülerInnen einen Verkaufsstand mit Gebäck, selbstgemachter Marmelade, Laternen, Vogelhäuschen, herbstlich gestalteten Karten, Bienenwachtüchern und vielen anderen Dingen. Daneben gab es noch eine Bastelaktion für Kinder, bei der Karten gestaltet werden konnten. Drei SchülerInnen der Klasse sorgten mit Geigen und Flöten für eine schöne Stimmung auf dem gesamten Schulhof. Am Ende des Marktes blickte die Klasse auf eine stolze Summe Geld, die dem Kindergarten „Bait al-Shams“ – „Haus der Sonne“ zu Gute kommen wird.



Tombola am Tag der offenen Tür unterstützt rumänische Initiative

2017 machte erstmals auch die Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Altenschlirf beim WOW-Day mit.

Alle Produkte, die am Michaelitag, also dem 29. September, in den Altenschlirfer Werkstätten hergestellt wurden, wurden am Tag der offenen Tür am 3. Oktober in einer Tombola von der JUKO (Seminaristen Azubis und Praktikanten) verlost. Die Einnahmen gehen an Prietenia Pantelimon, eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen in Rumänien, zu der auch eine Waldorf-Förderschule gehört. Das 2006 eröffnete sozialtherapeutische Zentrum liegt auf einem knapp fünf Hektar großen Gelände in der Nähe der Hauptstadt Bukarest. Nach und nach entstehen dort 40 Wohn- und 50 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.

„Wir freuen uns sehr, durch unsere Teilnahme am WOW-Day ein Zeichen der Solidarität zu setzen“, so Tobias Raedler, Geschäftsleiter für den Wohnbereich und selbst ehemaliger Waldorfschüler. Viele Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinschaft haben eine heilpädagogische Waldorfschule besucht und verbinden gute Erinnerungen mit ihrer Schulzeit. „Weltweit gibt es für Waldorfschulen oder heilpädagogische Einrichtungen, die auf anthroposophischer Grundlage arbeiten, oft keine oder nur geringe staatliche Zuschüsse“, erklärt Raedler. „Eine so umfassende Förderung von Menschen mit Behinderung, wie wir sie hier in unserer Gemeinschaft leisten können, ist in vielen Ländern alles andere als selbstverständlich.“

Es war ein richtig schöner Tag

Bei bestem „Bilderbuchwetter“ feierte die Rudolf-Steiner-Schule in Düsseldorf ihren WOW-Day.

Die Schule verband ihren Aktionstag zur Unterstützung von Waldorfschulen weltweit mit dem bevorstehenden Herbstfest. Erstmals gestaltete die Schulgemeinschaft einen bunten Flohmarkt. Und auch die Kindergartengruppe steuerte einen wunderschön geschmückten Stand bei. Mit Mut ging es ans Handeln und Feilschen. Ob Kleidung, Spiele oder Bücherklassiker für jeden Interessenten war etwas dabei. Wer seinen sportlichen Geist testen wollte, fand Gefallen am rustikalen Hindernislauf, der über Strohballen über das gesamte Schulgelände führte. In der Aula wurde dagegen bewegende Eurythmie gezeigt und zum Abschluss gemeinsam gesungen.

„Es war ein richtig schöner Tag“, resümiert die WOW-Day Koordinatorin Ingrid Helen Steed. „Mit dem Erlös haben wir zudem einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung von Waldorfschulen in anderen Ländern leisten können“, ergänzt ihre Kollegin Rainier Sielaff, „was für ein motivierender Erfolg!“





WOW-Day in Braunschweig: Gemeinsam können wir Gutes bewirken!

Seit mehreren Jahren pflegen eine Klasse der Braunschweiger Waldorfschule in Deutschland und die Musikschule des Sozialprojekts Monte Azul in Brasilien einen lebendigen Austausch.

Die Initiative der Klasse in Braunschweig begann damit, dass einige SchülerInnen den Impuls hatten, anderen eine Freude zu bereiten und von den eigenen Spielsachen etwas abzugeben. Liebevoll verpackten sie Farben, Blöcke, Puppen, Bälle und Basteleien und schickten diese in einem großen Paket nach São Paulo. Als begeisterte Dankesbriefe aus Brasilien zurückkamen, war die Freude groß. Es war ein schönes Gefühl, Freude zu verschenken.

Seitdem wird jede Gelegenheit genutzt, sich für die Freunde jenseits des Atlantiks einzusetzen. Am WOW-Day zogen die SchülerInnen der siebten Klasse los in die Braunschweiger Innenstadt. Ausgerüstet mit Kochschürze, Waffeleisen und einem Korb mit frischem Obst mit der Mission, selbstgemachte Smoothies und Waffeln zu verkaufen. Am Verkaufsstand zückten die PassantInnen nicht nur für die herrlich duftenden Waffeln rasch die Brieftasche, auch selbstgebastelte Kunstwerke und leuchtenden Steine fanden schnell neue BesitzerInnen. Während die SiebtklässlerInnen Interessierten über ihre Verbindung zur Partnerschule in Brasilien berichteten, lud ein Konzert der KlassenkameradInnen zum gemütlichen Verweilen ein. „Zurück bleibt das Gefühl: Wir können Gutes bewirken, wenn wir aktiv werden“, fasst Klassenlehrerin Katia Hornemann die Erfahrungen der SchülerInnen am WOW-Day zusammen, „und es macht viel Spaß!“



„Eine großartige Chance, anderen Menschen zu helfen“

Aimar, welche Bedeutung hat für dich die Waldorfschule?

Waldorfschule bedeutet für mich, dass vor allem in den frühen Jahren bis zur achten Klasse so ein bisschen Alternativprogramm stattfindet. Im Vordergrund stehen insbesondere die künstlerischen Fähigkeiten und das Entwickeln der eigenen Persönlichkeit und nicht nur die schulischen Leistungen.

Als Schülersprecher setzt du dich für die Interessen deiner MitschülerInnen ein. Was machst du, wenn du nicht in der Schule bist?

Ich spiele Volleyball und fotografiere sehr gerne. Auch fahre ich gerne Rennrad.

Warum engagierst du dich beim weltweiten Schüleraktionstag WOW-Day?

Der WOW-Day ist für mich eine sehr gute Möglichkeit, sich schon als junger Mensch für andere Menschen einzusetzen und einfach was zu tun. Dazu hat man sonst nicht unbedingt die Möglichkeit, allein schon mit 13, 14 oder 15 Jahren einen Tag arbeiten zu gehen. Das Geld dann an jemanden zu spenden, der es vielleicht nötiger hat als wir gerade, empfinde ich als wundervolle Gelegenheit, Menschen an anderen Orten zu helfen.

Was macht deine Schule am WOW-Day?

Der WOW-Day findet bei uns immer am 29. September des Jahres statt. Da bekommen wir einen Tag schulfrei und können stattdessen arbeiten gehen. Das Geld, das wir dabei verdienen, kommt dann in einen großen Topf und wird an verschiedene Einrichtungen gespendet. Dabei entscheiden die Klassen selbst, welche Projekte sie mit ihrer Spende unterstützen wollen.

Wie würdest du andere dazu motivieren beim WOW-Day mitzumachen?

Ich denke genau aus dem gleichen Grund aus dem ich persönlich da mitmache. Weil es einfach eine sehr großartige Chance ist, anderen Menschen zu helfen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Also wenn ich über das Thema Schule nachdenke: Bei uns in Deutschland mehr politische Bildung. Allgemein einfach auf der ganzen Welt insgesamt mehr Bildung oder mehr Schulen, so dass alle Kinder die Möglichkeit haben, sich selbst eine eigene Meinung zu bilden. Das ist glaube ich eine sehr, sehr wichtige Sache, um die wir uns kümmern sollten.

Aimar Zabaleta (17) besucht die zwölfte Klasse der Waldorfschule Überlingen am Bodensee. Ursprünglich kommt er aus Spanien, lebt aber schon seit zwölf Jahren in Deutschland. Seit fünf Jahren engagiert sich Aimar am weltweiten Schüleraktionstag WOW-Day. Als Mitglied der Schülermitverwaltung seiner Schule informiert er MitschülerInnen über die Aktion, lädt interessante Referenten aus Projekten in aller Welt ein und behält den Überblick, wenn später alle Spenden der Schulgemeinschaft zusammengetragen werden.

Im Rahmen der 26. Bundesschülerratstagung der WaldorfSV in Kaltenkirchen traf unsere WOW-Day Koordinatorin Jana-Nita Raker den engagierten Siebzehnjährigen. (Foto: Frithjof Möhle)

WOW-Day:

„Weil es uns so gut geht“

Cosima Nagel besucht die zwölfte Klasse der Waldorfschule Überlingen am Bodensee. Seit der achten Klasse engagiert sich die Schülerin am weltweiten Schüleraktionstag WOW-Day.

Cosima, als Schülersprecherin setzt du dich für die Interessen deiner MitschülerInnen ein. Was machst du, wenn du nicht in der Schule bist?

Ich musiziere sehr viel. Ich spiele drei Instrumente: Cello, Klavier und Gitarre. Auch spiele ich Volleyball und tanze Breakdance.

Welche Bedeutung hat für dich die Waldorfschule?

Eine gewisse Freiheit. Man hat die Möglichkeit sich wirklich zu bilden. Gerade in der Waldorfschule mit einer großen Vielfalt, die dann später auch zu einer echt großen Freiheit führt. Weil man selber entscheiden kann, einfach fähig ist „richtig“ zu handeln bzw. frei zu handeln. Ich glaube, wenn man keine Schule oder keine Bildung erfährt, dann ist man ziemlich eingeschränkt.

Was ist der WOW-Day für dich?

Eine Möglichkeit. Wirklich, eine wunderbare Möglichkeit, anderen Menschen, die es nicht so

leicht haben, schnell eine Arbeit zu finden oder überhaupt zu arbeiten, zu unterstützen.

Vervollständige den Satz: Ich mache am Aktionstag mit, weil ...

... ich die Möglichkeit habe den Menschen zu helfen und das auch sehr, sehr gerne möchte.

Was macht deine Schule am WOW-Day?

Normalerweise sucht sich jeder Schüler eine Arbeit. Sei es im Sportladen, bei einem Bauer oder privat in irgendwelchen Familien. Letztes Jahr gab es auch ein Benefizkonzert. Da haben wir schon im Frühjahr angefangen zu üben, sodass es im Herbst aufgeführt werden konnte. Die Spenden, die von den Besuchern gesammelt wurden, wurden an verschiedene Einrichtungen weitergegeben.



Was ist für dich das beste Argument beim WOW-Day mitzumachen?

Weil es uns so gut geht. Und weil wir überhaupt erst die Möglichkeit haben: wir bekommen einen Tag frei, wir haben tausend Arbeitsstellen rund um uns herum und für einen selber ist es auch eine schöne Erfahrung. Und das Gefühl geholfen zu haben – ich finde das eine Bereicherung.

Was wünschst du dir für die Zukunft? Was soll sich deiner Meinung nach verändern?

Mehr Bildung. Dass die Menschen lernen zu reflektieren und lernen wahrzunehmen, welche Dinge möglich sind. Dass Menschen mehr Bildung erfahren können und sich besser eine eigene Meinung bilden können.

„Ich möchte, dass Kinder überall auf der Welt die gleichen Chancen bekommen“

Angela, welche Bedeutung hat für dich die Waldorfschule?

Ich war bis zur siebten Klasse am Gymnasium, das heißt ich war vorher an der freien Grundschule, dann am Gymnasium. Damals gab es die Waldorfschule in Görlitz noch nicht. Die ist erst sechs Jahre alt.

Meine Leistungen in der Schule waren nicht besonders gut. Irgendwann habe ich beschlossen, dass ich wiederholen möchte, um an die Waldorfschule zu kommen. Für mich ist die Waldorfschule echt die Rettung gewesen, weil ich kein Bock mehr hatte auf Lernen. Oft kam ich nach Hause und wollte eigentlich nichts mehr von Schule hören.

Ich bin dann an die Waldorfschule gekommen. Dort war ich dann total „happy“. Eine der Streberinnen, die Eurythmie liebt und ihre Epochenhefte jedes Mal ausgestaltet. Ja, für mich ist Waldorfschule was Tolles, ich überlege sogar, ob ich selbst einmal Waldorfpädagogin werden möchte und dann selber Klassenlehrerin.

Die Waldorfschule bedeutet für mich viel. Einen Weg das Leben zu lernen. Also wirklich für das Leben zu lernen und nicht einfach für das Abitur oder um danach studieren zu können, sondern nachhaltig zu lernen.

Was machst du, wenn du nicht in der Schule bist?

Seit diesem Jahr interessiere ich mich sehr für Politik. Ich gehe da in so eine Jugendgruppe, die sich für

mehr Jugendbeteiligung in der Politik einsetzt. Auch spiele ich zwei Instrumente: Harfe und Gitarre. Und sonst interessiere ich mich für Sprachen, obwohl ich es nicht wirklich kann. Ich habe mit zwei Sprachen angefangen Hindi und Hebräisch.

Kennst du den WOW-Day?

Also, ich habe damals am Gymnasium von so was in der Art gehört. Das war der Soziale Tag, an dem man arbeiten geht und dann spendet man den Lohn für ein Projekt. Das fand ich damals schon ziemlich interessant.

Vom WOW-Day habe ich zum ersten Mal an meinem zweiten Jahr an der Waldorfschule gehört. Damals hat es bei uns leider nicht geklappt, weil es zu kurzfristig war und irgendwie hatten wir verschiedene Ideen. Unsere Lehrerin war zwischenzeitlich auch noch krank. Im Jahr danach hat unser Lehrer das total verpennt. Da hatten wir auch viele andere Projekte.

Aber ich finde es eigentlich eine schöne Sache. Zum einem weil man die Chance kriegt, woanders zu arbeiten, was anderes kennenzulernen. Das Geld dann zu spenden für ein gutes Projekt ist eine gute Sache. WaldorfschülerInnen sind ja nicht da, um wegzuschauen, sondern um hinzugucken auf das, was auf der Welt passiert und zu helfen, wenn man kann.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich möchte vor allem, dass Kinder überall auf der Welt die gleichen Chancen bekommen. Ich hatte mal mit dreizehn eine sehr extreme Phase, in der ich gemeint habe: Wodurch habe ich ein Recht auf Kleidung, die von Kindern hergestellt wird? Wodurch habe ich ein Recht auf Handys? Wodurch habe ich dieses Recht? Einfach nur, weil ich hier geboren wurde! Eine Zeit lang war ich der Meinung, man sollte nur Fair Trade und so weiter kaufen. Wenn man das Geld dafür nicht hat, dann einfach gar nicht, weil ich das eben schon krass fand. Inzwischen sag ich, man muss auch irgendwo vernünftig bleiben und sagen: Okay, ich kauf mir jetzt keine Klamotten, nur weil ich das Geld dafür nicht habe, aber für mich ist es immer noch ein Traum, dass die Kinder überall die gleichen Chancen haben. Dass nicht der Geburtsort darüber entscheidet, was man kann, wer man werden kann. Das ist für mich besonders wichtig. Und dann hoffe ich einfach, dass unsere Welt nicht

so wird, wie ich momentan das Gefühl hab. Wir hatten mal einen Vortrag über Medien an unserer Schule, bei dem ich dann auch irgendwie dachte, wenn man sich anschaut, wie viele Sachen, von denen man vor 30, 40 Jahren gedacht hat, das wird niemals passieren, jetzt so sind. Wenn man anschaut, was die Stasi gemacht hat und was heute passiert an Überwachung. Da ist es schon so, dass ich mir teilweise Sorgen mache, wie wird unsere Zukunft in 20 Jahren aussehen? Wie weit wird sich dieses rein materialistische Denken durchsetzen und wie weit wird dadurch das geistige Denken verloren gehen. Und ich hoffe, dass dieses durch Sachen wie die Waldorfbewegung auflebt und sich dadurch trotzdem durchsetzt.



Angela Basenach geht in die zehnte Klasse der Jacob Böhme Waldorfschule in Görlitz. Bis zur siebten Klasse besuchte sie ein staatliches Gymnasium, bevor sie dann mit 13 Jahren zur Waldorfschule wechselte. Rückblickend eine echte Rettung, so die Sechzehnjährige.

Im Rahmen der 26. Bundesschülerratstagung in Kaltenkirchen traf unsere WOW-Day Koordinatorin Jana-Nita Raker die engagierte Schülerin und sprach mit ihr über die (Waldorf-)Schulzeit, WOW-Day und Wünsche für die Zukunft.

Eine super
Vorbereitung
für den WOW-Day 2018



Lernen mal anders

Heute auf dem Stundenplan: eine lebendige Erzählung über das Leben in der Metropole São Paulo oder den Beginn einer kleinen Waldorfnitiative in Indien? Erfahrt mehr über die Einrichtungen im Ausland, die Unterstützung brauchen und ladet unsere WOW-Day Koordinatorin zu einem Vortrag in eure Schule ein. Das Angebot ist für eure Schule kostenfrei. Wir freuen uns, wenn ihr uns bei den Fahrtkosten unterstützt, da die Koordination des Aktionstages nur durch Spenden und Unterstützung von Stiftungen finanziert wird. Für eine unverbindliche Anfrage wendet euch an Jana-Nita Raker | Tel +49 (0)30 617026 -32 | wow-day@freunde-waldorf.de



Hier habt Ihr geholfen

WOW-DAY-FONDS*

*In den **WOW-Day-Fonds** gelangen Eure freien Spenden, das heißt Ihr habt offen gelassen, wo Eure Spende wirken soll.

Der **WOW-Day-Fonds** ermöglicht sowohl Projekte zu unterstützen, die dringend Hilfe benötigen, als auch solche, die eine bestimmte Anschaffung nicht aus eigenen Kräften stemmen können oder noch unbekannt sind und niemanden haben, der sie fördert.

Ägypten, Luxor

Hebet el-Nil Waldorfschule



Liebe SchülerInnen,

die Hebet el-Nil Schule ist gerade ein Jahr alt. Sie ist entstanden, weil Bauern in der Umgebung von Luxor, ihren Kindern eine bessere Schulbildung geben wollen. Die meisten Menschen hier können nicht lesen und schreiben. Mädchen dürfen nur zur Schule, wenn diese relativ nahe am Elternhaus liegt. Das ist nur selten der Fall. Es gibt nur wenige Schulen – und die sind überfüllt. Meistens sitzen an die 70 Kinder in einer Klasse. Das Gesetz zu Bildung wurde das letzte Mal vor 70 Jahren überarbeitet. So herrschen sehr überholte, zum Teil gewalttätige Unterrichtsmethoden. Die Kinder und LehrerInnen sind nicht motiviert. Die Kinder haben abends stundenlang teure Nachhilfestunden. Die LehrerInnen wissen gar nicht mehr, wie sie unterrichten sollen, denn jedes Kind hat ein anderes Lernniveau. Gleichzeitig stehen sie unter Druck, den Lernstoff aus den Büchern zu absolvieren. So haben einige LehrerInnen vor zwei Jahren einen Waldorfindergarten mit 60 Kindern eröffnet und im letzten Jahr die erste Klasse der Waldorfschule mit 24 Kindern begonnen.

Für den neuen Schulbau hat ein Bauer sein Feld verkauft. Wir hätten lieber woanders als auf dem fruchtbaren Nilland gebaut, aber dann müssten wir 20 km in die Wüste hineinfahren, weil hier in der Nähe alles mit Antiquitäten aus der Pharaonen-Zeit voll ist und überall noch weiter gegraben wird.

Das Schulgelände liegt inmitten von Bananen- und Zuckerrohrfeldern. Ungehindert kommen Füchse, wilde Hunde, Schlangen und Skorpione zu Besuch. So muss unbedingt eine Schutzmauer gebaut werden. Da der Nil nach wie vor – trotz Staudamm in Assuan – steigt, wenn im Sudan Regenzeit ist, müssen bei jedem Bau sehr tiefe Fundamente angelegt werden. Diese sind sehr teuer. Wir sind Euch allen sehr sehr dankbar, dass Ihr uns helft das zu finanzieren. Eure Spende kam gerade an dem Tag, als hier die Ausgrabung für den Mauerschacht begonnen hat!

Die LehrerInnen wollen es kaum glauben, dass aus einer andern Schule Kinder Geld verdienen gehen, um ihnen beim Aufbau ihrer kleinen Schule zu helfen. Sie sind sehr beeindruckt und bewundern das sehr! Sie schicken Euch ihren herzlichsten Dank und hoffen, dass Ihr sie vielleicht einmal besuchen kommt.

Mit herzlichstem SHOKRAN von allen Kindern, Eltern und LehrerInnen senden wir Euch Grüße vom heiligen Nil, der alle so reich beschenkt!

Nathalie Kux

(Hebet el-Nil heißt auf arabisch: Gaben des Nils)



Hebet el-Nil Waldorfschule

Obwohl es in Ägypten eine Schulpflicht gibt, geht nur etwa ein Drittel der Kinder in die Schule. Diejenigen, die in die Schule gehen, haben durchschnittlich 70 Klassenkameraden und lernen, indem im Chor gebrüllt wird. Wer nicht mitkommt, läuft Gefahr, Schläge zu kassieren. Als die Sprachgestalterin und Schauspielerin Nathalie Kux auf einer Kulturreise 2015 in Luxor einem Restaurantbetreiber begegnet, der sich für die Kinder in seiner Umgebung Besseres wünscht, beginnt sie zu handeln. Sie baute einen Kindergarten auf, mit dem Ziel, später auch eine Schule zu gründen. Eine Erzieherin und ein Lehrer aus der Schweiz kommen nach Luxor, um die dortigen Pädagoginnen und Pädagogen in Seminaren mit der Waldorfpädagogik vertraut zu machen. Im Sommer 2016 eröffnet der Kindergarten mit 60 Kindern, im Herbst 2017 die erste Klasse mit 24 Kindern.

Argentinien, Namandu Kyringue'i Aty Ñeoguanga



Liebe internationale Schülerinnen und Schüler!

Ha'e vete Rema! Vielen, vielen Dank für Eure wunderbare Hilfe! Dank Euch wird ein Waldorfkinder-gärtner ein Jahr im argentinischen Dschungel unter-richten können.

Vor zwei Jahren haben wir, in der indigenen Gemein-schaft Ñamandu, im Rahmen unseres Freiwilligen-dienstes damit begonnen, einen Waldorfkinder-garten zu gründen. In den Kindergarten kommen Kinder aus verschiedenen Dörfern. Sie sprechen Mbya-Gu-araní. Diese Sprache verfügt über zwölf Vokale, die zum Teil sehr schwer auszusprechen sind. Die Kinder leben in Hütten mit Palmdächern, haben als Haus-tiere Affen, Schlangen oder Tukane und wenn die Jungen etwas größer sind, gehen sie mit Pfeil und Bogen oder Stöcken bewaffnet in den Dschungel, um Gürteltiere, Nasenbären und Leguane zu jagen.

Dafür ist es wichtig, dass sie sich sehr schnell und geschickt bewegen können. Manchmal trifft sich die Dorfgemeinschaft, um das Können der Jungen mit Tänzen auf die Probe zu stellen. Leider ist in Argen-tinien schon sehr viel Dschungel abgeholzt worden und daher können sie nicht immer Tiere finden und müssen an manchen Tagen hungern.

Im Waldorfkindergarten Kyringue'i Aty Ñeoguanga erhalten sie drei Mahlzeiten pro Tag und malen, spielen, singen, machen Eurythmie, fädeln Perlen, kneten Ton und lauschen einem Puppenspiel. Mit Eurer Unterstützung erhält ein Mbya-Kindergärtner ein Jahr sein Gehalt, um mit den Kindern Bögen zu bauen und den Kindergarten weiterzuführen.

Herzliche Grüße aus Namandu,
Elisabeth und Paula



Kyringue'i Aty Ñeoguanga

Seit knapp zwei Jahren bauen Elisabeth Rybak und Paula Kiefer im Rahmen ihres Freiwilligendienstes einen Kinder-garten in Misiones im Regenwald Argentiniens auf. In dem indigenen Dorf Ñamandu gibt es bereits eine Schule für die Kinder der Mbya-Guaraní Kultur. Der Staat finanziert der Schule keinen Kindergarten. Die kleinen Kinder kommen aber trotzdem zur Schule. Deshalb gründeten die beiden Freiwilligen dort kurzerhand einen Kindergarten. Nach kurzer Zeit erhielten sie Hilfe von anderen argentinischen Waldorfkindergärten und aus Deutschland.

Armenien, Eriwan Waldorfschule Aregnasan



Liebe Schülerinnen und Schüler,

im Namen der Waldorfschule Eriwan und des Kollegiums bedanke ich mich sehr herzlich bei Eurer Schule und allen SchülerInnen, die bei der Aktion mitgemacht hat.

Unsere Schule kann zwar schon für die laufenden Kosten selber sorgen, für die verschiedenen Projekte und Entwicklungen sind wir aber immer noch auf Hilfe angewiesen.

Wir werden den gespendeten Betrag vermutlich für die Gestaltung der neu gemieteten Räume verwenden, weil die Schule wächst. Seit drei Jahren ist die Waldorfschule Aregnasan doppelzünftig, was zu einer schnellen Reduzierung der Räumlichkeiten der Schule führte. Die neuen Räume, welche wir ab Juni mieten, müssen noch verschönert und ausgeschmückt werden. Auch Möbel müssen neu angefertigt werden. Wir haben also noch viel zu tun!

Mehr über unsere Waldorfschule könnt Ihr über unsere Homepage erfahren: www.waldorf.am

Viele Grüße,
Ruben Janibekyan



Waldorfschule Aregnasan

Die Waldorfschule Eriwan in Armenien wurde 1994 gegründet und erhielt nach langen Kämpfen mit Regierungsbehörden eine befristete Anerkennung für Waldorfklassen im Kontext einer staatlichen Schule, die 2005 in eine Zulassung als private Schule überging. Mit der Eingangsstufe, die Kinder zwischen Kindergarten und erster Klasse aufnimmt, zählt die Waldorfschule mit 12 Klassen heute 300 Schülerinnen und Schüler. Die Privatisierung der Schule und der damit einhergehende Verlust der staatlichen Subventionen hat das Erheben von Schulgeldern notwendig gemacht.

Brasilien, São Paulo

ACOMI



Liebe Schulgemeinde,

wir danken von ganzem Herzen für Eure Spende und bewundern Euren Mut und Willen zum Engagement.

Das Brot in Form eines Drachen ist ein Symbol für die Michaeliszeit und wird von unseren Kindergartenkindern gebacken. In der Geschichte, die die Kinder in der Michaeliwoche hören, kämpft Sankt Michael gegen einen Drachen. Er bezwingt diesen und zeigt damit Mut.

Dass uns niemals der Mut und die Bereitschaft fehle, Gutes in der Welt zu vollbringen.

Mit herzlichem Dank

ACOMI



ACOMI

Die ACOMI ist aus einer Initiative von Eltern, Lehrern und Freunden des Colégio Waldorf Micael de São Paulo entstanden, die in den 80er Jahren mit ehrenamtlicher Arbeit in der unmittelbaren Nachbarschaft der brasilianischen Schule begannen. Ihr Engagement entstand, weil man den Kindern im Stadtviertel Boa Vista, wo es kaum Grünflächen und Spielplätze gibt, mehr Perspektiven und Freizeitaktivitäten verschaffen wollte. Bei ACOMI können die Kinder täglich an außerschulischen Aktivitäten auf waldorfpädagogischer Grundlage teilnehmen.

Brasilien, São Paulo

Guainumbi



Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich kann mit großer Freude in meinem Herzen berichten, dass die Spende Eurer Aktion eine unglaubliche Bereicherung für unsere Einrichtung war, weil es uns zu diesem Zeitpunkt nicht möglich war, die Löhne unserer FahrerInnen zu zahlen, die unsere jungen Menschen mit Behinderungen täglich und zuverlässig von zu Hause abholen und wieder zurück bringen.

Die Einrichtung Guainumbi arbeitet mit Menschen mit Behinderungen. Oftmals kommen sie aus sozial schwachen oder schwierigen Familien. Viele von ihnen durchlebten bereits bedrückende Situationen, haben nicht genug zu Essen und bereits ein Elternteil, wenn nicht sogar beide verloren.

Wir arbeiten mit ungefähr 100 Menschen, welche sich auf zwei Gruppen, eine vormittags, eine nachmittags, aufteilen. Wir ermöglichen ihnen drei Mahlzeiten am Tag. Zudem gibt es das Angebot an therapeutischen Workshops, wie zum Beispiel Backen, Tischlern, Musizieren, Theater, Tanz und Gartenar-

beit, teilzunehmen. Außerdem helfen wir ihnen, das Lesen, Schreiben und Rechnen zu erlernen.

Da viele unserer Betreuten außerhalb unseres Stadtviertels wohnen und es ihnen nicht möglich ist, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, sind wir auf eigene Kleinbusse angewiesen, die sie jeden Tag sicher hin und zurück fahren. Schon oft mussten wir unseren täglichen Fahrdienst stoppen, weil das Geld nicht reichte. Leider erhalten wir für unsere Einrichtung keine staatliche Unterstützung, sodass wir unglaublich dankbar für Eure Spende sind! Vielen, vielen Dank!

Wenn ich dieses Jahr nach Deutschland komme, würde ich sehr gerne Eure Schule kennenlernen und viele von Euch treffen.

Ich wünsche Euch alles, alles Gute!

Mit großer Zuneigung,
Guilhermina



Associação Beneficente Guainumbi

Die sozialtherapeutische Einrichtung Guainumbi liegt am Stadtrand von São Paulo in Brasilien. Sie arbeitet mit Menschen mit Behinderungen, die aus sozial schwachen und oftmals auch schwierigen Familien kommen. In der Einrichtung erhalten sie drei Mahlzeiten am Tag und nehmen an therapeutischen Workshops, wie zum Beispiel Backen, Tischlern, Musizieren, Theater, Tanz und Gartenarbeit teil. Auch lernen sie dort Lesen, Schreiben und Rechnen. Begonnen hat die Einrichtung als kleines Projekt. Inzwischen bieten sie über 100 Jugendlichen und Erwachsenen einen Ort der Gemeinschaft und des Lernens.

Brasilien, Capão Bonito

CREAR



Liebe SchülerInnen und LehrerInnen,
liebe Schulgemeinschaft,

Mit großer Freude erhielten wir von *den Freunden der Erziehungskunst* die Nachricht über Eure Teilnahme an der WOW-Day Aktion 2017 und Eure Spende an uns. Nun möchte ich Euch im Namen der Einrichtung, der Kinder, Jugendlichen, Eltern und PädagogInnen, unseren allerherzlichsten Dank zum Ausdruck bringen, denn Eure Spende ist sehr wichtig und notwendig für die Realisierung unserer Arbeit.

Mit dem Geld konnten wir alle notwendigen Materialien wie Wolle, Nadeln, Zeichenpapier, Stoffe und anderes kaufen, um das neue Schuljahr beginnen zu können. Ich wünsche Euch allen Gottes Segen, viel Gesundheit, weiterhin ein erfolgreiches Jahr 2018 und alles erdenklich Gute.

Mit herzlichen und dankbaren Grüßen,
Peggy Rische Lederer



CREAR

Das CREAR befindet sich am Rande von „Vila Aparecida“, einen der größten und ärmsten Stadtteile von Capão Bonito in Brasilien. CREAR wurde 1994 mit dem Wunsch gegründet der Bevölkerung und besonders den Kindern und Jugendlichen zu helfen. Inzwischen ist eine Fülle von Angeboten entstanden: tägliche Ganztagsbetreuung der Klein- und Vorschulkinder, sowie umfangreiche Erwachsenenarbeit (Handarbeitsgruppen, Gartenarbeit, Vorträge, Hausbesuche, Sozialhilfe).

Brasilien, São Paulo Pequeno Principe



Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir danken Euch von ganzem Herzen für Euren wundervollen Einsatz, durch den der Pequeno Principe (Kleiner Prinz), ein Musikprojekt für Kinder und Erwachsene realisiert werden kann.

1997 wurde die Associação Comunitaria Pequeno Principe in Parelheiros, einem extrem armen Bezirk am südlichen Stadtrand São Paulos, von drei Frauen gegründet. Nachdem sie zuvor vier Jahre lang Kontakte gepflegt und verschiedenste Aktivitäten mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Gegend unternommen hatten, bildete sich mit ihnen eine Gruppe von Menschen, die starkes Interesse an der Entwicklung einer Gemeinwesenarbeit hatten, und so kam es zur Gründung des Vereins.

Die erste Initiative, die sich daraus entwickelte, war die Instandsetzung einer kleinen Schreinerei, wo Jungen und Mädchen außerhalb ihrer Schulzeiten kommen und mit einfachen Mitteln Holz- und Schreinerarbeiten erlernen konnten. Es kamen über mehrere Jahre viele Kinder aus diesem Grund zum Pequeno Principe und nach und nach erwuchsen auch andere Tätigkeitsbereiche wie die Kerzenwerkstatt, die Backstube, die Stickerei-Werkstatt, der Bazar, die Gärtnerei und Landschaftspflege und

noch vieles mehr. Auch eröffneten wir Kindergarten- und Hortgruppen, ermöglichten Kurse in Waldorfpädagogik für interessierte BewerberInnen der Region und entsprechend entwickelte sich auch eine rege Elternarbeit. Viele ehemalige SchülerInnen sagen, dass ihre Zeit im Pequeno Principe eine nachhaltige Wirkung auf ihren weiteren Lebensweg hatte.

Darum wollen wir auch in Zukunft weiterhin möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Musikunterricht anbieten und sind sehr froh, dass wir eine gute und erfahrene Lehrerin gefunden haben, die bereit ist, den weiten Weg bis zum Pequeno Principe einmal in der Woche auf sich zu nehmen.

Seit zwei Jahren wird dieses Projekt von der Rudolf Steiner Schule in São Paulo finanziert. Wir erhielten einige Instrumente durch Spenden. Leider ist zum Jahresbeginn die Finanzierung dieses Projekts gekürzt worden, sodass wir um die Durchführung des Musikunterrichts fürchteten. Dank Eurer bewundernswerten Einsätze am WOW-Day können wir „die Lücke füllen“ und zwölf Monate lang die Musiklehrerin bezahlen! Dafür sind wir Euch unendlich dankbar.

Herzlich grüßt das Team des Pequeno Principe aus
Brasilien



Pequeno Principe

Das soziale Projekt Pequeno Príncipe liegt am südlichen Stadtrand São Paulos, Brasilien, in der paradiesischen Umgebung des atlantischen Waldes. Pequeno Príncipe bedeutet auf Deutsch der „Kleine Prinz“. Ein kleiner Prinz will respektvoll behandelt werden, er will eine gute Bildung bekommen, und er will spielen dürfen. Dies sollte die Voraussetzung eines jeden Kindes sein, um später sein Leben selbstständig gestalten zu können.

Brasilien, São Paulo

Zirkus Ponte das Estrelas



Liebe WOW-Day-Akteure,

Der Zirkus Ponte das Estrelas ist eine NGO für traumatisierte Kinder und Jugendliche aus den Randgebieten São Paulos. São Paulo, das ist eine Riesenmetropole, die so unkontrolliert wächst, dass man Einwohnerzahlen zwischen 20 und 40 Millionen Einwohner im Internet finden kann. Entsprechend chaotisch ist auch das Leben dort. In den sogenannten Favelas, den Armenvierteln des Stadtrands, leben die Menschen auf illegalen Grundstücken, am Rand der Müllhalden oder Abwasserkanäle. Die Gassen sind so eng, dass oft keine Autos dort fahren können, ähneln mehr Lehmpfaden, die sich die Berge hinauf- und hinunterschlingeln.

Dort kommen die unter, die zwar arbeiten, aber nicht genug Geld verdienen, um eine Wohnung zu mieten, denn die Preise São Paulos sind extrem hoch. Und es mischen sich darunter die Drogenhändler und Banditen, weil sie in den chaotischen Gässchen ein gutes Versteck finden. Die Menschen, die legal unter den Banden leben, müssen deren Gesetze ertragen. Es kommt zu nächtlichen Schießereien zwischen Polizei und Drogenhändlern. Die Kinder, die dort leben, sehen oft furchtbare Szenen und haben selten jemanden, mit dem sie reden können, oder, der sie gar beschützt.

Die Eltern müssen oft an mehreren Orten arbeiten und sehen ihre Kinder kaum. Selten gibt es in der Familie jemanden, der sagt, wann man zur Schule gehen sollte, der fragt, wie der Tag war, oder trösten kann, wenn die größeren Bandenjungs einen Kleineren verprügelt haben. Die Drogenhändler sind nicht dumm und verführen schon Schulanfänger dazu, für ein Taschengeld Drogenpäckchen zu überbringen. „Flugzeuge“ nennen sie die minderjährigen Überbringer, die nicht ins Gefängnis kommen, weil sie noch zu klein sind.

Der Zirkus Sternenbrücke bietet den Kindern und Jugendlichen einen Ort, an dem sie sich treffen können und an dem sie sicher sind vor all den Gefahren. Wir essen täglich gemeinsam, machen Schularbeiten und helfen, wo Hilfe nötig ist. Zusätzlich haben die Kinder Musik-, Kunst-, Sprachunterricht.

Und der Zirkus? Jeden Tag wird trainiert und jedes zweite Wochenende übernachteten wir auf einem Landgrundstück mit viel Platz, wo wir die Choreografien für unsere Zirkustournee zusammenbauen. Denn zweimal im Jahr geht es auf Tournee: Dann führen wir an öffentlichen und privaten Schulen in und um São Paulo, in sozialen Einrichtungen und Theatern auf.

Vor zwei Jahren sind wir sogar bis nach Deutschland eingeladen worden! Was das für die jugendlichen Artisten bedeutet? Wenn man aus dem Armenviertel kommt, in der Schule gemobbt wird, dort nichts richtig lernt, weil das Chaos von zuhause bis in die Schule hinein wirkt, die Schule obendrein überfüllt und schlecht ist und die einzige Alternative Drogen oder Drogengeschäften? Zuerst natürlich viel Arbeit, denn plötzlich wird man ernst genommen und dann muss man wirklich was lernen und nebenbei noch die Zirkusdisziplinen trainieren.

Eure Spende hilft uns, den Alltag zu bewältigen. Frühstück oder Mittagessen für die Kinder, Stromrechnung und Wasser zu bezahlen. Das garantiert, dass die Kinder wirklich kommen können, dass sie lernen und für die Aufführungen üben können.

Was es bedeutet als Außenseiter auf einer Bühne zu stehen, fünf Bälle zu jonglieren, oder auf einem dreistöckigen Rola-Bola zu balancieren, Bären zu bändigen oder Einrad zu fahren, nach 1 ½ Stunde anstrengender Show, todmüde mit einem „Hepp“ dem Publikum für einen stürmischen Applaus zu danken, und dabei so glücklich zu sein, dass einem die Tränen kommen, auf Reisen zu sein, von einem Ort zum anderen, und an jeder Schule, in jeder Stadt willkommen, stolz auf sich selbst sein zu können, für all die Arbeit, die man geleistet hat, und stolz darauf, nicht in das Zahnrad von Armut, Chaos und Drogen gefallen zu sein, sondern es anders gemacht zu haben!

Wir danken Euch von Herzen für die Unterstützung!

Muito obrigado! Danke!

Für den Zirkus Sternenbrücke, Regina Klein



Der Zirkus Ponte das Estrelas

Der Zirkus „Ponte das Estrelas“ richtet sich an Kinder und Jugendliche aus den Randgebieten der brasilianischen Metropole São Paulo, oft kommen sie aus schwierigsten Verhältnissen. Die Gewalt der Großstadt, Familien, die in kriminelle Aktivitäten verwickelt sind, und die frühe Verantwortung für die kleinen Geschwister und die Hausarbeit prägen viele von ihnen. Der Zirkus Ponte das Estrelas, was übersetzt „Sternenbrücke“ bedeutet, ist ein heilsamer Gegenpol zu diesen Erfahrungen. Hier erlernen die Jugendlichen neben Zirkusaktivitäten auch handwerkliche und musikalische Fertigkeiten. Der Zirkus bietet nicht nur einen festen Rahmen, sondern auch einen Ort, an dem die Jugendlichen sich zuhause fühlen dürfen und lernen, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln.

Brasilien, São Paulo Aramitan



Hallo,

vielen lieben Dank an alle Schülerinnen und Schüler, die am WOW-Day aktiv waren und so unser Projekt mit einer Spende unterstützt haben.

Wir sind ein Projekt in Brasilien, das für Kinder und Jugendliche aus sehr ärmlichen Verhältnissen eine Nachmittagsbetreuung mit Spielen, Unterricht, Freizeitangeboten und einem anschließenden Essen anbietet. Wir unterrichten Kochen, Musik, Kunst, Theater, Sport und Englisch. Die Kinder, die zu uns kommen, haben keine Möglichkeit unser Projekt finanziell zu unterstützen, was bedeutet, dass die Kinder und auch wir, die HelferInnen, auf Spenden, angewiesen sind.

Den Kindern und Jugendlichen, die unser Projekt besuchen, wird von klein auf, Perspektivlosigkeit, Gewalt und teilweise auch Drogenkonsum vorgelebt. Unser Ziel ist es, ihnen eine Alternative zu zeigen. Nach den täglich wechselnden Freizeitangeboten erhalten die Kinder ein von uns zubereitetes Mittagessen auf das viele von ihnen angewiesen sind. Daher nutzen wir Eure Spenden für das Mittagessen, und können den Hunger der Kinder für den Moment stillen. Dafür vielen Dank.

Herzliche Grüße aus Brasilien,
Estefania



Aramitan

Das Sozialprojekt Aramitan in São Paulo, Brasilien, ermutigt junge Menschen und Erwachsene, Verantwortung für eine soziale Erneuerung zu übernehmen. Seit 2004 baut die Initiative ein Gemeinschaftszentrum für gefährdete Kinder und Jugendliche auf. Aramitan bedeutet: „Das Kind, das Erde und Himmel vereint“. Unter Beteiligung von Menschen aus aller Welt arbeitet Aramitan an einer anderen Art von Globalisierung – der Globalisierung von Liebe, Engagement und Verantwortung. Aramitan will dazu beitragen, dass ihr Motto Wirklichkeit wird: „Eine andere Welt ist möglich.“

Kenia, Nairobi

Mbagathi Waldorfschule



Liebe SchülerInnen, liebe KollegInnen,

wir danken Euch allen für Eure großzügige Unterstützung – sie bewirkt viel im Leben unserer Kinder.

Unsere Schule wurde 1989 als erste Waldorfschule Ostafrikas gegründet. Begonnen haben wir mit nur ein paar Kindern und nun lernen bei uns 325 SchülerInnen. Wir haben einen Kindergarten und eine Grundschule. Unsere Schule liegt sehr nah am Nationalpark und nachts hören wir Hyänen „lachen“ und die Löwen brüllen.

Die meisten unserer Kinder, knapp 80 Prozent, kommen aus sehr armen Familien. 120 SchülerInnen sind im Internat, da sie weit entfernt leben oder die Familien zu arm sind um Essen, Kleidung oder die Miete zu bezahlen. Mit dem Besuch unserer Schule bekommen die Kinder eine Chance auf eine bessere Zukunft.

Wir haben unsere eigene kleine Farm mit frischem Obst und Gemüse. Die Kinder bekommen Hirsebrei in der Pause und eine warme, gesunde Mahlzeit aus Reis, Mais, Gemüse und Obst zum Mittagessen. Wir haben auch Kühe, die uns täglich Milch geben, so dass wir unseren hiesigen Tee am Morgen genießen können.

Dank Eurer wundervollen WOW-Day-Aktion, können wir einige langersehnten Projekte realisieren: Kochtöpfe aus rostfreiem Stahl kaufen, Schul- und Lesebücher anschaffen, Bettzeug (schützende Spannbettlaken, Decken und Leinentücher) sowie Schränke für die Jungs im Internat kaufen, Wege und Tore befestigen, eine Gefriertruhe und einen Kühlschrank für die Schulküche bezahlen.

Herzliche Grüße, Mercy Njoki



Mbagathi Waldorfschule

Nairobi ist eine fortschrittliche Stadt in Kenia. Dennoch kämpfen viele Teile der Bevölkerung ums Überleben. Es ist schwierig, Arbeit zu bekommen und oft können die Menschen nur knapp Essen, Miete und Kleidung bezahlen. Die Kinder der Mbagathi Schule kommen häufig aus schwierigen familiären Verhältnissen. Trennungen, Verluste oder HIV-Infektionen sind keine Ausnahmen. Die Waldorfschule Mbagathi ist seit ihrer Gründung 1992 stetig gewachsen und kümmert sich heute um ungefähr 300 Mädchen und Jungen, von denen 90 Kinder im schuleigenen Internat wohnen. Das Lehrpersonal bilden hauptsächlich kenianische LehrerInnen, deren Arbeit aber immer wieder von internationalen KollegInnen unterstützt wird. Die Schule bekommt immer mehr Anfragen von Eltern, die sich die Schulgebühren eigentlich nicht leisten können. Da ein Großteil der Elternhäuser nur sehr geringe und einige auch gar keine Schulgebühren zahlen können, sind UnterstützerInnen aus aller Welt für die Schule eine wichtige Hilfe.

Kolumbien, Bogotá CES Waldorf



Liebe SchülerInnen,

Herzlichen Dank für Eure WOW-Spende!

Die CES Waldorf in Bogotá ist, wie Eure Schule, eine Waldorf-Einrichtung. Außer für unseren beiden Kindergartengruppen, gibt es für alle ein zusätzliches Programm, das mit älteren Kindern und Jugendlichen arbeitet, die in die umliegenden, öffentlichen Schulen gehen. Wir machen zusammen Kunst und Musik, wir tanzen und spielen Theater und haben auch einen Workshop, wo unsere Kinder sich mit Mathematik und Literatur auseinandersetzen, falls ihnen diese Fächer in der Schule schwer fallen.

Wir betreuen nicht nur unsere Kinder und Jugendlichen, sondern auch deren Familien. So ist die CES Waldorf eine wichtige Stütze für die ganze Gemeinschaft, da sie als ein Sozialprojekt funktioniert, hier in Sierra Morena, im Süden von Bogotá, wo sehr viel Armut und Gewalt herrscht. Das Leben hier ist für die Kinder und ihre Familien oft ganz schön schwierig.

Eure beim WOW-Day gesammelten Spenden sind ganz wichtig, damit wir unsere Arbeit weiter durchführen können! Ganz herzlichen Dank dafür!

Wir haben Euch als kleinen Gruß und Dankeschön einen Rahmen aus Pappmaché, in den Farben der kolumbianischen Nationalflagge gebastelt!

Erneut tausend Dank und ganz herzliche Grüße aus Kolumbien

Eure CES WALDORF



CES Waldorf

Die Entstehungsgeschichte von CES Waldorf beginnt im Jahr 1997, als eine Gruppe von Sozialarbeitern zusammen mit Helmut von Loebell, die Zwangsräumung der Behausungen von 36 Flüchtlingsfamilien abwendet und deren gewaltfreie Umsiedlung in das Viertel Sierra Morena im Stadtteil Ciudad Bolívar Bogotás erwirkt. In Sierra Morena angekommen, wurden die Familien mit den grundlegenden Erfordernissen eines geordneten Lebens in einer Gemeinschaft vertraut gemacht und die Kinder in ihren Lernprozessen unterstützt. Von der Waldorfpädagogik inspiriert, entstand mit der Zeit ein einmaliges Erziehungs- und Sozialprogramm, das mittels Kunst, Kultur, sowie medizinischer und psychologischer Betreuung, Kindern, Jugendlichen und deren Eltern die Möglichkeit gibt, mit ihrer von extremer Armut, Drogen und Gewalt gezeichneten Lebenssituation umzugehen und ihren Wunsch nach einer würdevollen Alternative zu verwirklichen. Obwohl CES Waldorf von öffentlichen und privaten Spendern aus Europa und Kolumbien finanziell unterstützt wird, ist die Beschaffung von Geldern zur Deckung der laufenden Unterhalts- und Instandhaltungskosten eine tägliche Herausforderung.

Nepal, Kathmandu Tashi Waldorfschule



Liebe Freunde,

ich danke den SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern für die großzügige Unterstützung. Ich möchte betonen, dass die gemeinsame Anstrengung eines jeden Beteiligten das möglich gemacht hat. Im Namen der gesamten Tashi Waldorfschulfamilie möchte ich allen Waldorfschulen viele Grüße senden und viel Erfolg für die Zukunft!

Die Waldorfschule Tashi wurde im Jahr 2000 gegründet und ist die erste komplett waldorforientierte Schule in Nepal. Die Schule unterrichtet benachteiligte Kinder und Waisen in liebevoller und anregender Umgebung auf Grundlage der Waldorfpädagogik. Zusätzlich zum Unterricht gibt es in der Tashi Waldorfschule auch Zwischenmahlzeiten und Mittagessen, medizinische Versorgung und Vitamine für das Wachstum und Wohlbefinden der Kinder. Die Mission der Tashi Waldorfschule ist es, Kindern eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen, indem sie gute Bildung, vollwertige Mahlzeiten und medizinische Grundversorgung bietet. Das Angebot der Schule hat zu deutlichen Veränderungen im Leben der Kinder und Waisen geführt. Das hat sich an den AbsolventInnen gezeigt, die sehr erfolgreich im Leben stehen. Unsere Arbeit bewirkt nicht nur etwas im Leben der SchülerInnen, sondern auch in dem der Eltern.

Da wir all diese Angebote mit minimalem Entgelt anbieten, werden die Eltern von einer großen finanziellen Bürde befreit und können ihre Kinder bestmöglich aufwachsen lassen.

Noch einmal vielen Dank!

Herzliche Grüße,

Nimaleky Sherpa



Tashi Waldorfschule

Tashi bedeutet auf Tibetisch „Alles, was gut ist“. Getreu diesem Vorsatz liegt der Schwerpunkt der im Jahr 2000 gegründeten Tashi Waldorfschule in Kathmandu darauf, den Schülern eine Bildung zu vermitteln, die Kultur und Tradition des Landes mit einbezieht. Sie stellt einerseits eine Alternative zum leistungsorientierten nepalesischen Schulsystem dar, andererseits aber auch zu teuren Privatschulen. Ziel der Schule ist es vor allem auch Kindern eine Bildung zu ermöglichen, die sonst keine Möglichkeit hätten, eine Schule zu besuchen.

Peru, Tarapoto Estrella de Sauce



Liebe Freunde,

mit dieser Nachricht wollen wir von Herzen unseren Dank aussprechen, für die harte Arbeit, die von Schülern, LehrerInnen und Eltern an Eurer Schule am WOW-Day 2017 geleistet wurde.

Danke, dass Ihr unser Waldorf-Projekt „Estrella de Sauce“, das weit weg im nördlichen Urwald Perus liegt, unterstützt. Hierher kommen Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren um Unterricht in Kunst, Musik, Handarbeit und Englisch zu nehmen sowie Hilfe in anderen Schulfächern zu bekommen. Die Kinder kommen aus armen Bauern- oder Fischerfamilien und manche von ihnen sind seelisch pflegebedürftig. Wir verlangen nur einen Euro Schulgeld pro Monat für den Unterricht, als symbolischen Beitrag, da wir uns hauptsächlich aus freundlichen Spenden finanzieren, wie zum Beispiel vom WOW-Day.

Zusätzlich zu unserer Arbeit mit Kindern, haben wir auch jeden Freitagnachmittag eine Gruppe von 25 Großmüttern. Im Moment haben wir eine ausgebildete Eurythmistin zu Besuch und die Kinder haben viel Freude mit ihren erste Eurythmie-Erfahrungen.

Noch einmal vielen Dank für Eure Unterstützung. Wir heißen jeden willkommen, der unser Projekt einmal besuchen möchte. Jedes Jahr kommen auch Freiwillige aus Deutschland zu uns. Solltet Ihr daran Interesse haben, kontaktiert bitte die *Freunde der Erziehungskunst*.

Viele herzliche Grüße

Martin Stevens und Lourdes Jibaja

P.S.: Besucht unseren Blog für Fotos von unserem Projekt und unserem Leben in Sauce:

www.perucalling25.blogspot.com



Estrella de Sauce

Estrella de Sauce heißt die von der Waldorflehrerin Lourdes Jibaja gegründete gemeinnützige Organisation in Peru. Dank ihrer Arbeit bekommen Kinder in den Anden bei Tarapoto, aber auch im Amazonas-Dschungel Zugang zu Bildung oder einfach eine warme Mahlzeit.

Südafrika, Onrus River Puppetry Project



Liebe Kinder,

vielen Dank für Eure großartige Arbeit beim Sammeln der Spenden zur Unterstützung unseres Projekts.

Wir leben in Hermanus, einer schönen Stadt am Meer. Wale kommen in diesen Teil dieses Meeres, um zu gebären. So kommen auch viele Touristen her, um die Wale zu sehen und die wunderschöne Landschaft sowie den Wein, der hier hergestellt wird, zu genießen. Manche haben hier an der Küste Ferienhäuser, in denen sie nur für kurze Zeit leben. Im Gegensatz dazu leben im Township viele schwarze Menschen dicht gedrängt und obwohl Häuser für sie gebaut werden, reichen diese nicht, sodass es viele Wellblechhütten gibt.

Es gibt wenig Arbeit für Männer und Frauen und oft arbeitet nur eine Person von einer Großfamilie und muss dann das Einkommen mit allen teilen. Meist gibt es nicht genug zu essen. Aus diesem Grund wird viel billiger Alkohol getrunken, es werden Drogen genommen, die Kriminalität ist hoch und Menschen sterben an Aids. Häufig wird eingebrochen und man kann auch nicht mehr einfach an schönen Orten spazieren gehen, weil man vielleicht angegriffen und das Handy gestohlen wird.

Kinder, die in solch einer Atmosphäre aufwachsen, können in frühem Alter leicht schlimme Dinge lernen, wenn sie nicht von guten Menschen unterrichtet werden, die sich um sie sorgen. Natürlich gibt es auch gute und glückliche Menschen hier. Wir versuchen etwas für die Kinder zu tun, die ansonsten nur auf der Straße spielen würden, indem wir ihnen mit Marionetten Geschichten erzählen. Die Kinder sehen die Geschichten als Puppentheater und manche lernen selbst Marionetten herzustellen und auch Stücke aufzuführen. Die Kinder singen, malen und bewegen sich auch.

Die Geschichten sind normalerweise afrikanische Märchen (so wie die Märchen der Gebrüder Grimm, die ihr kennt). Die Märchen zeigen den Kindern, dass es immer am besten ist, freundlich und hilfsbereit zu sein. Sie erinnern diese Geschichten so wie ihr das mit den Geschichten von Eurer Schule tut, aber an ihren Schulen haben sie nicht das Glück so einen guten Unterricht zu bekommen.

Herzliche Grüße und vielen Dank, Eure PuppenspielerInnen

Puppetry Community

Seit 2004 führen Puppenspielerinnen Tischpuppen- und Marionettenspiele in den lokalen Schulen und in den Kindergärten rund um die südafrikanische Stadt Onrus River auf, meist in der Sprache der Xhosa. Die Kinder sehen dasselbe Spiel einige Male, so dass sie die Geschichte kennen und lieben lernen. Die Spielerinnen arbeiten allein oder zu zweit – und inzwischen kennt man sie und ruft ihnen zu, wenn man sie wieder einmal mit ihren Taschen voller Puppen sieht. Viele Kinder- und sogar Erwachsenenaugen blicken gespannt und berührt auf die kleine Puppenbühne. Dabei ist die Aufführung einfach gestrickt, es passieren Fehler, die Puppenspieler sind Laien – und dennoch entfaltet sich diese große und wundervolle Wirkung. Für ein paar Momente entsteht eine andere Welt, eine Welt, in der die Wunden der Kinder geheilt und neue Kraft für die Herausforderungen des Alltags geschöpft werden können.



Südafrika, Kapstadt

Zenzeleni Waldorfschule & Centre for Creative Education



Liebe Schülerinnen und Schüler,

der letzte Sommer in Kapstadt war wirklich schwierig. Seit drei Jahren hat es in der Regenzeit nicht so viel geregnet wie üblich und deswegen haben sich unsere Wasserspeicher mehr und mehr geleert. Sie waren schon so niedrig, dass wir befürchten mussten gar kein fließendes Wasser mehr zu haben! Jeder Mensch in Kapstadt muss mit 50 Litern Wasser pro Tag auskommen, um dies zu verhindern – und das würde noch nicht einmal für eine fünfminütige Dusche reichen. Wenn man also noch die Toilette spülen, Trinken, Kochen, und Abwaschen muss, ist es doch eine große Herausforderung diese Grenze nicht zu überschreiten.

Um unseren Wasserverbrauch auch zukünftig so klein wie möglich zu halten, möchten wir deswegen an der Zenzeleni Schule und auch am Centre for Creative Education, der Kindertagenausbildungsstätte, große Wasserstanks aufstellen. Darin können wir das Regenwasser sammeln, um es für die Toilettenspülung und das Blumengießen einzusetzen. Es hat sich dieses Jahr gezeigt, dass wir alle zusammenarbeiten müssen, um mit den neuen klimatischen Verhältnissen auszukommen. Und mit diesem Regenwassersystem möchten wir gerne unseren Beitrag dazu leisten.

Ganz herzlich danken wir Euch, dass Ihr uns mit Eurem unglaublichen Engagement darin unterstützt habt! Gerade in einer schwierigen Zeit wie dieser, ist es schön zu erleben, wie so viele von Euch sich für uns und unsere Belange eingesetzt haben!

Mit herzlichen Grüßen,
Johanna Oltmanns

Zenzeleni Waldorfschule & Centre for Creative Education

Das Centre for Creative Education ist eine Ausbildungsstätte für Erzieherinnen, die anschließend in Township-Kindergärten in Kapstadt, in Südafrika tätig sind. Die Not ist hier nicht nur durch finanzielle Engpässe gegeben, sondern auch durch eine Überlastung der Kindergärten und ihrer Mitarbeiterinnen. Es gibt einfach nicht genügend Plätze für alle Kinder! Dringend werden weitere ErzieherInnen gebraucht, die am Centre for Creative Education auf diese Arbeit vorbereitet werden.

Die Zenzeleni Waldorfschule befindet sich in Khayelitsha, dem größten Township in Kapstadt. Entstanden ist die Einrichtung 1999 aus der Initiative einiger Eltern und durch Unterstützung des Centre for Creative Education. Heute umfasst die Schule sieben Klassen und einen Kindergarten und ermöglicht insgesamt 280 Kindern einen warmherzigen Ort zum Lernen und Heranwachsen.





An diese Projekte durften wir Eure Spenden* weiterleiten

***Zweckgebundene Spenden**

Hier habt Ihr entschieden, mit Eurer Spende eine bestimmte Einrichtung zu unterstützen, der Ihr Euch verbunden fühlt, beispielsweise Eurer Partnerschule.



Wir leiten zu 100 % weiter

Wusstet Ihr schon, dass wir Eure Spenden zu 100 %, das heißt ohne Abzüge für unseren eigenen Haushalt, an die Einrichtungen vor Ort weiterleiten? Nach diesem Grundsatz arbeiten wir schon seit Beginn der *Freunde der Erziehungskunst*. Das ist vor allem für die kleinen Projekte wichtig, bei denen jeder Euro zählt.

Argentinien, Buenos Aires

CultivArte



Liebe SchülerInnen und LehrerInnen,

vielen Dank! Mit Eurer großzügigen WOW-Day-Aktion helft Ihr unserem „Children Development Center“ in Argentinien dieses Jahr geöffnet zu bleiben, denn unser Dach war in einem sehr schlechten Zustand und nun können wir es reparieren.

In den ärmeren Gegenden unseres Landes entspricht die staatliche Bildung nicht den Bedürfnissen der Kinder nach ganzheitlicher Entwicklung. Deshalb entschieden wir uns ein Zentrum zu eröffnen, in dem Kinder nach der Schule orientiert an der Waldorfpädagogik lernen können. Mit den Kindern teilen wir den Enthusiasmus fürs Lesen und Schreiben, wir malen, zeichnen und machen rhythmische Spiele. Gemeinsam kochen wir, arbeiten in unserem Garten, spielen auf dem Spielplatz, lernen Mathe, Biologie, Geschichte und Geografie, stricken, filzen, pflanzen und bauen.

CultivArte glaubt fest daran, dass in jedem Kind das Potential steckt, die Welt zu verändern. Ein erster Schritt ist es, sich eine bessere Zukunft zu erträumen. Wir haben die wundervolle Möglichkeit gemeinsam etwas zu bewirken, indem wir einen „Strom der Liebe“ erzeugen, der Grenzen und kulturelle Unterschiede überwinden kann.

Lasst uns in Kontakt bleiben!

Viele gute Gedanken für Euch und vielen Dank!!!

Soledad Garff

Folgt uns:

@sumateacultivarte

www.facebook.com/cultivarte



CultivArte

Angesichts der schlimmen unbetreuten Situation für kleine Kinder in Buenos Aires' Vorstadt San Fernando in Argentinien entschieden sich vor etwa 15 Jahren einige ehemalige SchülerInnen der Escuela Arcangel Micael, gemeinsam etwas zu tun. Entstanden ist ein Ort, an dem die Kinder zum Spielen kommen können. Auch können sie Stoff, den sie in der Schule nicht richtig verstanden haben, erklärt bekommen. Über vierzig ehemalige WaldorfschülerInnen arbeiten seither ehrenamtlich für CultivArte, das in den letzten Jahren sehr gewachsen ist. Als Vesper gibt es nicht mehr nur Saft und Kekse sondern ein mit einer Ernährungsphysiologin ausgearbeitetes nahrhaftes Menü (oft fragen die Mütter nach den Rezepten). Eine Sozialarbeiterin hilft, dass die Familien mit den lokalen Dienstleistungen (Augenarzt, Klinik, Sozialarbeiter, Psychologen usw.) in Kontakt kommen.

Brasilien, Barra Grande Jadim do Cajueiro



Liebe Kinder,

wir sind sehr glücklich über Eure Spende! Ihr könnt Euch sicher sein, dass wir Eure Spende gut verwenden werden! Unsere Schule ist eine gemeinschaftliche Waldorfschule, die seit 2006 die Entwicklung der Kinder von der Halbinsel Maraú in Brasilien unterstützt. Sie ist zu 100 Prozent von LehrerInnen und Eltern aufgebaut und auf Spenden und Paten angewiesen, um weiter geführt zu werden. Zur Zeit hat die Schule insgesamt 64 SchülerInnen in zwei Kindergärten und vier weiterführende Klassen vom ersten bis zum vierten Schuljahr.

Ungefähr die Hälfte der BewohnerInnen der Halbinsel sind Analphabeten. Die meisten Kinder kommen aus sehr armen Familien, die sich die Schulgebühren nicht leisten können. Deswegen ist unsere Arbeit sehr wichtig. Eure Spende wird uns helfen, die Schulgebühr für dieser Kinder zu übernehmen.

Noch einmal vielen Dank!

Herzliche Grüße,
Carolina de Magalhães

Jadim do Cajueiro

Die Gemeinschaftsschule Jardim do Cajueiro in Brasilien wurde 2006 über eine lokale Elterninitiative ins Leben gerufen, die sich eine bessere Zukunft ihrer Kinder wünschte. Die Organisation „Aktion für Entwicklung“ unterstützt nachhaltige Bildungsprojekte in Barra Grandes und half der Schule bei ihrem Aufbau. Von zwei Erzieherinnen der Micael Schule aus São Paulo bekam die Schule weitere Hilfe. Die Gemeinschaftsschule sieht ihre Aufgabe darin, insbesondere für Kinder, die in Armut leben und sozial ausgegrenzt sind, gesunde Bedingungen zu schaffen. Nur 20 Prozent der Familien sind in der Lage, für die Kosten der Erziehung ihrer Kinder aufzukommen. Leider steigen die Betriebskosten, wie überall in Brasilien, stetig an.



Brasilien, São Paulo Monte Azul

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebes Kollegium,

wir danken Euch von Herzen für die wunderbare WOW-Day Aktion, die Ihr zugunsten unserer kleinen Musikschule in der Favela Monte Azul in São Paulo, Brasilien durchgeführt habt. Wie Ihr vielleicht wisst, bedeutet das portugiesische Wort „Favela“ so etwas wie Elendsviertel – ein Ort, an dem sich Menschen kleine Hütten oder Häuschen aus Müll bauen, weil sie so wenig Geld haben, dass sie sich keine andere Wohnung leisten können.

Diese Häuschen sind sehr ärmlich, haben oft keinen Strom und kein fließendes Wasser, kein richtiges Dach und keine Fensterscheiben. Große Familien leben dort auf engstem Raum. Die Stadt São Paulo hat rund 20 Millionen Einwohner und davon leben drei Millionen in einer dieser Favelas – das sind fast genauso viele Menschen, wie in Berlin wohnen.

Viele von den Erwachsenen in den Favelas sind arbeitslos oder arbeiten in Jobs, die sehr schlecht bezahlt werden, zum Beispiel als Reinigungskraft oder Hausangestellte. Der Grund dafür ist, dass sie als Kinder keine vernünftige Ausbildung erhalten haben – manche sind sogar Analphabeten. Die soziale Organisation Associação Comunitária Monte Azul, zu der die Musikschule gehört, arbeitet seit fast 40 Jahren in drei von diesen Favelas und versucht, die Situation der Menschen dort mit vielen verschiedenen Projekten und Programmen zu verbessern. Die Favela-Häuser in Monte Azul sind zum Beispiel mittlerweile alle ordentlich aus Ziegeln gebaut, es gibt fließendes Wasser und Strom und auch eine Kanalisation. Sehr wichtig ist aber auch, den Kindern und Jugendlichen eine gute Ausbildung zu geben, damit sie später eine Arbeit finden, mit der sie ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Leider sind die öffentlichen Schulen in Brasilien nicht besonders gut – die Schüler lernen sehr wenig, und können kaum rechnen, lesen oder schreiben, geschweige denn Englisch oder eine andere Fremdsprache. Sport, Kunst oder Handarbeiten gibt es gar nicht. Das liegt daran, dass der Staat zu wenig Geld für die Bildung ausgibt – es gibt zu wenig Gebäude und zu wenig Lehrer. Deshalb gehen die Kinder im Schichtsystem in die Schule: die GrundschülerInnen morgens, die SchülerInnen ab 11 Jahren nachmittags und die Großen ab 16 Jahren abends. Außerhalb dieser Schulzeiten gibt es keinerlei kostenlose Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen – sie haben nichts zu tun und keine Möglichkeit, ihre Talente und Interessen auszuprobieren.

Die Organisation Monte Azul hat deshalb Hortgruppen eingerichtet, in der die Kinder außerhalb der Schulzeiten betreut und unterrichtet werden – dort können sie all das tun, was Ihr auch macht: Basteln,

Handarbeiten, Malen, Zeichnen, Theater spielen, Sport treiben und so weiter. Viele Kinder möchten auch gerne Musikunterricht haben, denn bei uns wird viel musiziert und sie sehen oft jemanden Geige oder ein anderes Instrument spielen. Lange Zeit haben wir mit der Unterstützung von Freiwilligen aus Deutschland einigen Kindern nebenher Geigen- oder Cellounterricht gegeben, aber irgendwann war die Liste so lang, dass wir es nicht mehr nebenher schaffen konnten. Außerdem bleiben die freiwilligen HelferInnen auch immer nur ein Jahr bei uns und die häufigen Lehrerwechsel sind nicht gut für die Kinder. Deshalb haben wir 2011 einen eigenen Hort für unsere Musikschüler eingerichtet – unsere Escola de Música, unsere Musikschule.

Insgesamt 75 Kinder und Jugendliche werden dort im Moment unterrichtet. Die Hälfte davon geht morgens zur Schule und kommt nachmittags in die Musikschule und bei der anderen Hälfte ist es umgekehrt. Sie lernen Geige, Bratsche oder Cello und haben drei Mal die Woche Unterricht, spielen im Orchester und singen in einem Chor. Außerdem machen sie im Hort Hausaufgaben und nehmen an Freizeitaktivitäten teil

Viele Kinder, die aus Favela-Familien kommen, haben so allerhand Probleme: das Umfeld, in dem sie aufwachsen, ist sehr schwierig. Sie erleben Gewalt und Kriminalität, auch innerhalb der eigenen Familie. Dadurch haben sie Schwierigkeiten beim Lernen, sie können sich schlecht konzentrieren, haben kein Vertrauen zu Erziehern und Lehrern, sind manchmal aggressiv und können sich nur sehr schwer in Gruppen einfügen.

Durch das Erlernen eines Instruments und das Spielen im Orchester wird all das geübt und verbessert sich dadurch, was ihnen in ihrem täglichen Leben hilft. Sie werden besser in der Schule und finden Freunde, mit denen sie gemeinsame Interessen teilen. Nun müsst Ihr Euch vorstellen: die Eltern dieser Kinder können natürlich nichts für die Musikschule bezahlen. Sie können den Kindern auch keine Instrumente, Noten oder ähnliches kaufen. Die Kinder haben zu Hause meistens nicht mal einen Platz, wo sie üben können. Die Musikschule stellt das alles zur Verfügung: Instrumente, Saiten, Bögen, Noten, Räume zum Üben, die Musiklehrer.

Die Kinder bekommen in der Musikschule auch zu essen: die einen Frühstück und Mittagessen, die anderen Mittagessen und ein Vesper. Das ist sehr wichtig, denn bei vielen gibt es zu Hause sonst nichts.

Mit Eurer Spende helft Ihr uns dabei, das alles möglich zu machen. Wir danken Euch sehr!
Renate Keller Ignacio



Monte Azul

40 Jahre ist es nun her, dass die Kinder aus der Favela Monte Azul in Brasilien vor Ute Craemers Haustür standen und um „etwas“ baten – Essen, Kleidung oder ein wenig Zuwendung. Ute Craemer gab, was sie hatte, und fing an, auf das Leben der Menschen in der Favela zu blicken, die nur wenige Meter von ihrem Haus entfernt lag. Sie entschloss sich, einen Weg zu finden, um das Leben dieser Kinder nachhaltig zu verbessern. Tag für Tag. Gemeinsam mit der 1979 von ihr gegründeten Associação Comunitária Monte Azul gelingt es ihr und den inzwischen 240 MitarbeiterInnen täglich 1.350 Kinder und Jugendliche zu betreuen.

Brasilien, Salvador Projeto Salva Dor



Liebe SchülerInnen, LehrerInnen und Engagierte,

als erstes will ich mich ganz herzlich für Eure Hilfe bedanken. Es ist so schön zu wissen, dass wir nicht alleine sondern eine große Familie sind, egal wie weit wir von einander wohnen.

Wir sind ein Waldorfkindergarten mit Gruppen für Kleinkinder in Salvador. Salvador ist eine wunderschöne historische Stadt. Es ist die Hauptstadt des brasilianischen Bundesstaates Bahia und war die erste Kolonialhauptstadt Brasiliens.

Sie ist eine der ältesten Städte der sogenannten Neuen Welt und wurde 1549 von portugiesischen Siedlern gegründet. Hier gab es auch einen der ersten Sklavenmärkte des Kontinents. Die Versklavten wurden aus Afrika verschleppt und in Brasilien zur Arbeit in den Zuckerplantagen und später für die Goldgewinnung in Minas Gerais eingesetzt. Weil bis 1888 über acht Millionen versklavte Menschen in Salvador ankamen, haben heute viele EinwohnerInnen afrikanische Wurzeln und pflegen ihre Kultur, die offen und sehr freundlich ist. Weil das Wetter in Salvador fast immer gut ist, findet das Leben draußen statt. Fast an jeder Ecke hört man Musik mit starken Rhythmen.

Das Zentrum von Salvador umfasst das historische Viertel der Stadt, bestehend aus Straßen und Baudenkmalern aus der Kolonialzeit. Ein Ort voller Museen, Geschäften, Kulturzentren und Kirchen. Unsere Schule hat einen schönen Blick auf die Küste und das Meer der Bahia de todos os Santos. Da das Wetter in Salvador fast immer gut ist, können die Kinder oft an den Strand direkt vor der Tür gehen.

Die Jahreszeiten unterscheiden sich kaum. Einzig die Regenmenge verändert sich. Im Sommer (dem deutschen Winter) ist es konstant über 30 °C und es regnet für ein paar Monate gar nicht. Im Winter umso mehr.

Unsere Schule heißt Associação Educacional Salva Dor, seit Anfang an wird sie auch Projeto Salva Dor genannt. Salva Dor, der Name unserer Stadt bedeutet auf Deutsch „Schmerzen heilen“ und ist gleichzeitig ein Name für Jesus.

Die Schule liegt an einem Berg mitten in einer Favela, in der ein Haus über dem anderen Gebaut wird. Diese Siedlung wird

auch Gemeinschaft von São Lázaro genannt, weil am höchste Platz die Kirche mit dem Namen „São Lázaro“ steht. Täglich kommen 55 Kinder im Alter von eineinhalb bis 14 Jahren zu uns in die Einrichtung. Es sind insgesamt zwei Kleinkindergruppen, zwei Kindergartengruppen und ein Hort mit jeweils bis zu 12 Kindern. Jede Gruppe hat eine Lehrerin und für die ganze Schule hilft eine Person, beim Essenverteilen, Spaziergehen, der Gartenarbeit und weiteren täglichen Aufgaben.

Die Kleinen zwischen eineinhalb und vier Jahren besuchen die „Creche“. Sie bleiben von 7:30 Uhr bis 16 Uhr bei uns und freuen sich auf das gemeinsame Frühstück, Mittagessen, die Nachmittagsuppe. Es gibt auch immer wieder Kuchen und Früchte, bevor sie dann zwischen 16 und 17 Uhr nach einer guten frischen Dusche von den Eltern, Tanten oder älteren Geschwistern abgeholt werden.

Es gibt keine staatlichen Kindergärten. Die Alternativen sind sehr teure private Einrichtungen. Die Kindergarten- und Hortkinder müssen im „Contra-turno“ nachmittags zur regulären staatlichen Schule gehen. Das heißt, wenn sie morgens zu uns kommen, gehen sie nachmittags zur Schule und wenn sie nachmittags zu uns kommen, gehen sie morgens zur staatlichen Schule.

In Brasilien ist es Gesetz, dass Kinder schon mit vier Jahren lesen und schreiben lernen müssen. Viele sind damit überfordert, denn eigentlich brauchen sie viel Zeit zum Spielen. Zum Glück haben sie die Waldorfpädagogik im Projeto Salvador. Hier können sie im Garten arbeiten, Brot backen, mit Aquarellfarben malen, mit Stoffpuppen und Holzspielzeugen, Holzkisten und -bänken spielen und sich mit bunten Tüchern verkleiden.

Mit Eurer Spenden können wir pädagogische Materialien, wie Kreide, Malfarben, Bienenwachs, Material für das Nähen von Puppen und vieles mehr kaufen.

Wir freuen uns sehr über Eure Hilfe und sind immer bereit mehr von uns und unserer Arbeit zu erzählen. Wenn ihr Fragen oder spezielle Wünsche habt, lasst es uns wissen.

Mit herzlichen Grüßen, Lukas und Fabiana



Salva Dor

In Salvador de Bahia, Brasilien, werden seit vielen Jahren die Kleinsten von der Straße geholt und erhalten in der Einrichtung Salva Dor eine liebevolle Betreuung und drei Mahlzeiten am Tag, eine Fürsorge, die ihnen die eigenen Eltern leider nicht angedeihen lassen. Zusammen mit dem im Kindergarten gepflegte Rhythmus und den nachahmenswerten Tätigkeiten erhalten die Kinder so eine innere und äußere Stabilität, die hoffentlich dazu beiträgt, dass sie ihre Jugendjahre kräftiger durchleben.

Georgien, Tiflis Tagesheim



Liebe SchülerInnen,

wir schreiben Euch aus Georgien. Wir möchten Euch ganz herzlich danken für Eure Entscheidung und Eure Bemühungen unsere Einrichtung durch WOW-Day-Spenden zu unterstützen.

Unser Tagesheim für Sozialtherapie betreut 50 hilfsbedürftige Menschen, die Probleme in ihrer individuellen Entwicklung haben. Sie arbeiten in acht Werkstätten und machen dort verschiedene schöne Produkte: Kerzen, Haushaltswaren aus Holz, Hefte, Notizbücher, Filzwaren. Außerdem machen sie künstlerische Arbeit: Malen, Plastizieren, Eurythmie, Singen. Wir haben einen Garten mit vielen schönen Blumen und Bäumen. Dort haben wir Bienen und fünf Hunde.

Im Tagesheim haben die Betreuten ihre eigene Arbeit, ihre Aufgaben und Freunde. Und sie sind sehr glücklich, ein sinnvolles Leben zu führen. Sie mögen es nicht, zu Hause zu sitzen, denn dort sind sie einsam. Wenn Gäste zu uns kommen (und sie kommen oft), sehen sie, wie unsere Betreuten fleißig arbeiten, sie sehen die Produkte, kaufen diese und verstehen, dass alle Menschen positive Seiten und Fähigkeiten haben.

Eure Spende werden wir für die laufende Kosten des Tagesheimes verwenden, für den täglichen Fahrdienst unserer Betreuten zum Tagesheim und für den Einkauf von Lebensmitteln für unseren Mahlzeiten.

Herzliche Grüße aus Tiflis,
Marina Bulia



Tagesheim

Das Tagesheim für Sozialtherapie kümmert sich um seelenpflegebedürftige Menschen in Tiflis, der Hauptstadt Georgiens. Über 50 Menschen kommen jeden Tag ins Zentrum um zu lernen, therapeutische Unterstützung zu erhalten und einer richtigen Arbeit nachzugehen. In Georgien gibt es noch keine staatlichen Sozialprogramme, die Menschen mit Behinderung unterstützen und Einrichtungen wie das Tagesheim das Überleben ermöglichen. Die kleinen Beträge, die die Eltern zahlen können und der Erlös aus dem Verkauf eigener Produkte, reichen kaum, um die Kosten zu decken.

Georgien, Tiflis Michaelschule



Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

Die heilpädagogische Michaelschule des Zentrums für freie Pädagogik in Tiflis, Georgien, ist mehr als 25 Jahre alt. Bei uns lernen ungefähr 100 Kinder mit den verschiedensten Behinderungen. In der Michaelschule lernen sie lesen, schreiben, malen und singen. Ihre Familien sind sehr arm und können die notwendigen Schulsachen für ihre Kinder nicht kaufen. Hier in der Schule bekommen sie alles, was sie für das Lernen brauchen: Hefte, Bleistifte, Stifte, Alben, Farben.

In der Schule gibt es Handwerksunterricht, wo die SchülerInnen Sticken, Stricken, Filzen und Mosaikbilder machen. Dafür brauchen sie Wolle, Stoffe, Holztafeln, Keramikplatten und andere Materialien. Eure WOW-Day Aktion ist eine große Hilfe für uns, um unsere Kindern mit diesen Materialien zu versorgen.

Herzliche Grüße,
Marina Shostak



Michaelschule

Die heilpädagogische Michaelschule ist seit ihrer Gründung 1994 die einzige Schule für Kinder mit Behinderungen in Georgien. Mitten in Tiflis steht das eigene Haus der heilpädagogischen Initiative. Die Schule wird nach dem gleichen Gesetz finanziert wie alle Regelschulen in Georgien. Für diese rechnet man mit etwa 30 Kindern pro Klasse. Wenn aber nur sechs oder acht Kinder in einer Klasse sind, wie in der Michaelschule, dann erhält man nur den entsprechenden Anteil. Dieser ist so gering, dass die LehrerInnen davon nicht leben können. Daher braucht es kontinuierlich Unterstützung, um die wertvolle Arbeit der pädagogisch und therapeutisch erfahrenden LehrerInnen auch in Zukunft zu unterstützen.

Georgien, Gremi TEMI



Liebe SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern,

Wir, die Kinder und Erwachsenen der TEMI-Gemeinschaft in Georgien, möchten uns ganz herzlich bedanken für die Spende, die wir von Euch erhalten haben.

Wir sind eine große Gemeinschaft von etwa 60 Menschen. Wir lernen, leben und arbeiten zusammen auf einem großen Gelände mit einigen Häusern und Gärten. In Georgien gibt es für Menschen ohne Familie fast keine Möglichkeiten, ein menschenwürdiges Leben zu führen. Deshalb ist es wichtig, dass die TEMI-Gemeinschaft allen Menschen offen steht, die einen Ort suchen, an dem sie ihr Leben mit anderen zusammen gestalten können.

Über die Hälfte der BewohnerInnen unserer Einrichtung bekommt keine finanzielle staatliche Unterstützung. Daher sind wir unglaublich dankbar, für die Hilfe von vielen verschiedenen Menschen aus aller Welt. Sie ermöglicht, dass die Gemeinschaft allen offen steht – auch denen, die keinen finanziellen Beitrag leisten können. Wir freuen uns auf Ausflüge und auf eine Ferienfahrt in die Berge und ans Meer, wo wir draußen campieren und am Feuer kochen. Diese Fahrten können wir mit Hilfe Eurer Spende machen.

Wenn Ihr einmal eine Reise nach Georgien, oder vielleicht sogar einen landwirtschaftlichen Einsatz auf unseren Weinfeldern machen wollt (die Weinreben brauchen nämlich sehr viele Pflegearbeiten), seid Ihr ganz herzlich bei uns eingeladen!

Es ist eine ganz große Hilfe, was Ihr durch Eure Aktionen alles gesammelt habt! Danke, dass Ihr Lichtstrahlen in alle Ecken der Welt schickt und viele Herzen erfreut!

Mit herzlichen Grüßen
im Namen der TEMI-Gemeinschaft
Susanna Reinhart



TEMI-Gemeinschaft

TEMI im kleinen Dorf Gremi in Georgien will den Armen und Benachteiligten ein Zuhause sein. Obdachlose, verwahrloste Waisenkinder und Menschen mit schwerer Behinderung kommen hierher. Es gibt eine kleine Schule, einen Weinberg und eine Schreinerei. Von den etwa 70 Menschen bekommen weniger als die Hälfte ein paar Euro pro Tag an staatlicher Unterstützung. Ein großer Teil der Bewohner mit Betreuungsbedarf und Kinder erhalten immer noch keinerlei Finanzierungshilfen. Daher muss sich die Gemeinschaft jedes Jahr die benötigten Mittel durch Selbstversorgung, Verkauf von Produkten und durch freie Spenden selbst beschaffen.

Liebe Schüler, liebe Kollegen,

Im Namen der Nawa for Culture and Arts Association (NAWA) danke ich Euch für Eure großzügige Spende im Rahmen der WOW-Day-Kampagne, die uns geholfen hat, unsere Bildungsarbeit mit den Kindern, Eltern und Erziehern fortzusetzen.

Die Kinder im Gazastreifen sind mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Der gravierende Mangel an Elektrizität ist nur eine davon. So verschlechtern sich die Bedingungen ihrer Ausbildung und somit ihr psychologisches Befinden kontinuierlich, so dass auch ihr Wunsch zu Lernen und der Spaß an kulturellen Aktivitäten stark beeinträchtigt wird.

Die langen Stunden der Stromausfälle (20 Stunden pro Tag) in Verbindung mit den hohen Temperaturen im Sommer und den niedrigen Temperaturen im Winter, wirken sich negativ auf die Angebote für Kinder, Eltern, Erzieher und die NAWA-Aktivitätsbetreuer aus. Deshalb haben wir einen Teil Eurer Spenden dazu verwendet, um Hand in Hand mit der Schweizer Vertretung in Ramallah zu arbeiten, die spendete, um eine Solaranlage im Kloster Saint George zu installieren. Das Kloster Saint George ist ein altes Kloster, das die NAWA restauriert hat und das nun als Bibliothek für Kinder dient.

Einen weiteren Teil Eurer Spenden verwendeten wir für die täglichen NAWA-Aktivitäten für Kinder, wie zum Beispiel: Geschichten erzählen, freies Lesen, Kunst und Handarbeit und Freizeitangebote. Der restliche

Teil wird im Sommer 2018 verwendet, um ein weiteres Solarsystem am NAWA Kindergarten und der Gallery zu installieren, um den Kindern ein besseres Lernumfeld zu bieten. Die Gallery bietet den Kindern eine naturwissenschaftliche Ausstellung zum Thema Auge & Sehen und alles hängt davon ab, kontinuierlich Strom zur Verfügung zu haben, damit wir geöffnet bleiben können und täglich hunderte Schulkinder empfangen können.

Dank Eurer Unterstützung kann die NAWA nun weiterhin bedürftigen Kindern aus Deir Al Balah Bildung, Kultur und Kunst anbieten und ihnen einen Ort für ungezwungenes Lernen zur Verfügung stellen.

Die Gegend von Deir Al Balah ist bekannt für ihre Palmen und wurde auch nach diesem Baum benannt. Deir Al Balah heißt genau genommen „das Palmenkloster“. NAWA bedeutet der Dattel „Samen“, und das NAWA-Team hat seinem Verein diesen Namen gegeben, denn es glaubt, dass eine gute Ausbildung der Samen für eine gute Zukunft für die Kinder ist. Die Deir Al Balah Gegend ist auch bekannt für reichhaltige Kekse, insbesondere die mit Datteln gefüllten. Wir sind sehr stolz und glücklich über die Zusammenarbeit, die für uns ein leuchtendes Beispiel der Menschlichkeit darstellt. Danke, dass ihr mit Eurem Geschenk und der stetigen Unterstützung der NAWA wirklich etwas bewegt.

Mit herzlichen Grüßen,
Reem Abu Jaber,
NAWA Geschäftsführender Direktor



Nawa for Culture and Arts Association

Seit vielen Jahren beruhigen sich die Auseinandersetzungen im Gaza-Streifen kaum, die Bevölkerung ist permanenten Spannungen ausgesetzt. Mit großem Einsatz verfolgt Reem Abu Jaber seit Jahren das Ziel, Kindern und Jugendlichen Waldorfpädagogik zu bieten, die ihnen hilft auch ihre traumatisierenden Erfahrungen besser verarbeiten zu können. Der El Hakajat-Kindergarten erschließt in Gaza ein pädagogisch neues Feld, bei dem die Erziehung des ganzen Menschen im Zentrum steht.

Ghana, Dormaa Ahenkro Cosmos-Centre



Liebe SchülerInnen,

ganz herzlich möchte ich mich bei Euch dafür bedanken, dass Ihr am WOW-Day teilgenommen und für unser kleines Cosmos-Centre in Ghana gespendet habt!

Unser kleines Centre liegt in Westafrika, in Ghana; zurzeit leben dort 13 Kinder, die alle eine Behinderung haben. Leider haben es solche Kinder in Ghana immer noch sehr schwer. Wird ein Kind mit einer Behinderung geboren, so wird es meist gleich nach der Geburt an einen Fluss gebracht und dort dem Flussgott übergeben. Es wird immer noch in Ghana geglaubt, dass ein Kind mit einer Behinderung verhext sei und der Familie Unglück bringt. Manchmal ist es auch so, dass die Eltern ihr Kind in einem hintersten Winkel ihres Hauses versteckt halten.

Francis Kyere ist in Ghana geboren, lebt aber seit ungefähr 25 Jahren in Schweden. Er hat dort geheiratet, eine Familie gegründet, in der auch Kwami, ein schwerstbehinderter ghanaischer Junge lebt, er wurde von der Familie adoptiert. Francis reist jedes Jahr in sein Heimatdorf Dormaa Ahenkrom, vor einigen Jahren hat er das Elend der Kinder mit Behinderung nicht mehr ausgehalten; kurz vor seiner Abreise hat er drei Jungen aus ihrem Versteck herausgeholt, ein kleines Haus gemietet und eine Verwandte gebeten, sich um diese Kinder zu kümmern. Jeden Monat hat er ihnen Geld für den Lebensunterhalt geschickt.

Kurz darauf habe ich Francis Kyere kennen gelernt, und da ich Förderlehrerin an einer kleinen heilpädagogischen Waldorfschule bin, entstand die Idee, ich könnte doch mal dorthin fahren und den Menschen vor Ort zeigen, wie gerne Kinder mit einer Behinderung lernen, spielen

und arbeiten. Seitdem fahre ich jedes Jahr für einige Wochen dorthin, helfe dort und zeige einem jungen ghanaischen Lehrer, was ich an der Parzival-Schule in Aachen selber alles gelernt habe.

Wir leben ausschließlich von Spendengeldern, müssen jeden Monat 650 € für Löhne, Essen, Windeln aufbringen. Zusätzlich haben wir Geld fürs Bauen gebraucht, denn mit unseren 13 Kindern, dem Lehrer und Hausvater sowie zwei ghanaischen Frauen, die auch dort leben und für alle auf einem einfachen Holzkohlefeuer kochen und täglich Berge von Wäsche mit der Hand waschen, wurde unser erstes Haus einfach zu klein. Die *Freunde der Erziehungskunst*, die auch den WOW-Day organisieren, haben uns sehr geholfen, ein neues Haus fertig zu stellen, ohne sie hätten wir es vermutlich gar nicht geschafft.

Euer Geld kommt nun genau zum richtigen Zeitpunkt!! Wir haben begonnen, das Dach unseres alten Hauses zu erneuern, weil es marode war. Gleichzeitig sollen die Wände erhöht werden, da die Luft nach einem stickig heißen Tag in den niedrigen Räumen unerträglich ist. Während dieser Renovierungsarbeiten wurden nun viele andere Mängel sichtbar, und alles wird teurer als geplant, aber mit Hilfe Eurer Spende können wir es schaffen!

Deshalb sage ich nochmals „Medase“ (auf Twi heißt das Danke) und wünsche Euch eine schöne und zufriedene Zeit. Wenn Ihr Fragen habt, könnt Ihr mir gerne schreiben, im Herbst fahre ich wieder nach Ghana.

Ganz herzlich,
Eure Patrice Reinhardt



Cosmos-Centre

Das Cosmos-Centre ist eine heilpädagogische Einrichtung in Dormaa Ahenkro, Ghana, die rund sieben Kindern mit Behinderung ein sicheres Zuhause schenkt. Neben regelmäßigen Mahlzeiten erhalten die Kinder nicht nur Unterricht nach ihren Fähigkeiten, sondern erleben auch Wertschätzung. So lernen sie, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln.

Griechenland, Athen

TRIANEMI Athen



Liebe SchülerInnen, liebe Freunde und KollegInnen,

es ist uns eine große Ehre und Freude Eure WOW-Day-Spende erhalten zu haben.

Unsere Schule TRIANEMI, was so viel heißt wie „Schule der drei Winde“, ist eine neue Schule in Athen, Griechenland. Die Schule wurde erst vor knapp einem Jahr eröffnet, im September 2017. Unsere 80 SchülerInnen sind zwischen vier und zehn Jahren alt.

Wir sind unglaublich froh, dieses Abenteuer gemeinsam zu begehen. Noch vor wenigen Monaten gab es noch keine Schule und jetzt ist eine da. SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern, wir alle erwecken die Schule zum Leben, indem wir arbeiten, lernen und gemeinsam wachsen. Das Zusammensein als Gruppe ist sehr wichtig für uns.

Eure Spende kommt zu einer Zeit, in der wir viel darüber nachgedacht haben, wie wir unseren Pausenhof zu Ende gestalten können. Im ersten Halbjahr haben die Kinder gerne mit Holz im Matsch gespielt. Die Eltern und LehrerInnen sahen ehrfürchtig dabei zu, aber für das nächste Jahr haben wir beschlossen, weniger Schlamm zu haben, dafür mehr Pflanzen und mehr geebnete Spielbereiche.

Mit viel Liebe und in der Hoffnung, dass wir uns bald persönlich treffen, die TRIANEMI Schule



TRIANEMI Waldorfschule

TRIANEMI, im Athener Stadtgebiet gelegen, ist die erste Waldorf-Grundschule in Griechenland. Die Schule eröffnete offiziell am 9. September 2017 als gemeinschaftliches Vorhaben von Lehrern und Eltern und als pädagogische Antwort auf das, was gemeinhin die „griechische Krise“ genannt wird. Seit der Gründung wächst die Schule schnell.

Guatemala, San Marcos La Laguna Escuela Caracol



Liebe Freunde,

danke, dass Ihr die Escuela Caracol so großzügig unterstützt. Die *Freunde der Erziehungskunst* haben uns mitgeteilt, dass Eure Schule im Rahmen des WOW-Days Spenden gesammelt hat, um der Escuela Caracol zu helfen. Das sind tolle Neuigkeiten!

Es ist eine unglaubliche Ermutigung für uns, Unterstützung von einer anderen Waldorfschule zu erhalten, da wir eine der ersten Waldorfschulen Mittelamerikas sind. Euer anhaltendes Interesse für die Escuela Caracol inspiriert uns wirklich. Zum elften Mal haben wir im Januar 2018 ein neues Schuljahr begonnen mit 90 Kindern vom Kindergartenalter bis zur sechsten Klasse.

Das Geld, das Ihr gesammelt habt, wurde unserem Maya Student Fund zugewiesen, der den 67 einheimischen Kindern in unserer Schule zugute kommt, die sich das Schulgeld nicht leisten können. Euer Geschenk hilft, diesen Schülern eine außergewöhnliche Ausbildung zu ermöglichen, die einzigartig in Guatemala ist.

Viele Grüße,
Enrique Pérez



Escuela Caracol

Der Name der Waldorfschule Escuela Caracol (übersetzt Schneckenhaus) in San Marcos La Laguna, Guatemala, weist auf die Vision und den engen Bezug der Schule zur Maya Kultur hin: Die Spirale symbolisiert das Verbinden der unterschiedlichsten Facetten des Lebens zu einem Ganzen. Die etwa 120 Kinder aus Maya- und Einwanderer-Familien aus den USA lernen drei Sprachen: die Maya-Sprache Kaqchikel, Spanisch und Englisch. Erst war die Escuela Caracol die einzige Schule, die auch in Kaqchikel unterrichtet, nun folgen staatliche Schulen diesem Beispiel. Ein Großteil der Eltern indigener Familien hat jedoch ein sehr geringes Einkommen und so reichen die Schulgebühren kaum für die Notwendigkeiten des Schulalltags.

Haiti, Torbeck École du village



Liebe Schülerinnen und Schüler,

vielen Dank für Eure Spende vom WOW-Day. Mein Name ist Magali-Ann Thomas. Ich bin Vorstand in dem deutschen Verein Ti Colibri Haiti e. V., der zum Ziel hat, die kleine École du village in Torbeck, Haiti zu unterstützen. Ich möchte mich bei Euch ganz herzlich bedanken, dass Ihr im Rahmen des WOW-Days an unsere Schule in Haiti gedacht habt!!!

Wir haben an unserer Schule bisher acht Klassen, dazu noch zwei Kindergartengruppen und zwei Spielgruppen für die ganz Kleinen. Wir brauchen jede Spende ganz dringend, da sich unsere Schule komplett selbst finanziert. Es gibt vom Staat kein Geld und wir erheben keinen Elternbeitrag, da die Menschen in Haiti zum allergrößten Teil sehr arm sind. Doch soll jeder unsere Schule besuchen können.

Ich war vor kurzem in Haiti und habe meine zwei Kinder mitgenommen, die in München eine Waldorfschule besuchen. Sie haben dort erlebt, wie es ist, wenn das Wasser nicht aus dem Wasserhahn kommt, sondern von einer nahegelegenen Quelle ins Haus geschleppt werden muss. Sie haben erlebt, wie es ist, wenn der Strom nicht aus der Steckdose kommt, sondern mit der Abenddämmerung auf Petroleumlampen zurückgegriffen wird. Und sie haben erlebt, wie viele Kinder keine Schuhe und zerrissene

Kleidung haben. Und trotzdem haben sie viel Spaß gehabt. Sie haben Karten zusammen gespielt, im Meer gebadet, Witze gemacht und sich mit Händen und Füßen verständigt.

Für viele Kinder der École du village, ist die Schule eine zweite Heimat. Ein Ort an dem sie nicht nur zwei Mal am Tag etwas zu essen bekommen sondern auch liebevoll angenommen werden und in ihren Fähigkeiten gefördert werden. Dazu habt Ihr einen wichtigen Beitrag geleistet.

Wir sind zur Zeit im Bauieber. Unsere Schule soll ein weiteres Schulgebäude bekommen. Auch dafür brauchen wir Hilfe und haben glücklicherweise gute Freunde und die Unterstützung der Johanniter Unfall Hilfe und von Euch! Euer Geld möchten wir für die Innenausstattung einsetzen. Für Tische und Bänke, für eine Bibliothek und für Werkstätten.

Und wir versuchen soweit wie möglich unsere Selbstversorgung zu sichern. Das heißt, wir haben Land gepachtet oder gekauft und bauen dort Reis und Mais an. Zwei Kühe sollen uns Milch geben und ihren Kompost wollen wir für die Gartenbauprojekte nutzen.

Herzliche Grüße,
Magali-Ann Thomas



École du village

Immer wieder wird der Inselstaat Haiti von Hurrikans heimgesucht. Im Oktober 2016 wurde besonders der Süden des Landes schwer getroffen. In der Nähe der Hafenstadt Les Cayes, liegt auch die kleine Waldorfschule École du village. Der Sturm und die starken Regenfälle verwüsteten die Gebäude der Schule und zerstörten die ohnehin wenigen Materialien der Gemeinschaft. Die *Freunde der Erziehungskunst* reagierten zeitnah und verschickten, als die dramatische Lage der Schule klar wurde, einen Eilaufruf per E-Mail. Dadurch konnte schnell ein erster Betrag überwiesen werden, um die nötigsten Reparaturen für eine Wiedereröffnung der Schule vorzunehmen. Auch mit dem Bau eines neuen erdbebensicheren Hauses wurde begonnen.

Indien, Darbari Darbari Waldorfschule



Liebe SchülerInnen, Liebe LehrerInnen,

ich bin Franzose und war vierzig Jahre lang Klassenlehrer an einer französischen Waldorfschule. Jetzt bin ich 66 Jahre alt, Rentner, und habe keinen Grund aufzuhören mit Kindern zu arbeiten. Ich habe nur das Land gewechselt und arbeite jetzt sehr weit weg von Europa, in Indien.

Indien ist ein riesiges Land! Kaum vorstellbar. Unser kleine Darbari Waldorfschule liegt in Rajasthan in der Thar-Wüste. Dort lebt ein sehr armes Volk, die Bhils. Nun, vor einigen Tagen haben wir in Darbari eine unglaubliche Nachricht gekriegt, dass SchülerInnen auf der ganzen Welt durch den WOW-Day uns finanziell helfen. Das ist so außerordentlich und gibt uns so viel Kraft und Mut unsere Arbeit immer weiter zu entwickeln.

Noch kann ich Euch nicht berichten, wie wir Eure Spende einsetzen werden, aber ich werde Euch sehr bald wieder schreiben und genauer berichten.

2019 könnte ich auch nach Deutschland kommen und Euch besuchen, um Fotos und kleine Filme von unserer Schule zu zeigen. Wäre das eine gute Idee?

Ich möchte Euch allen tief danken und ganz bald wieder schreiben.

Liebe Grüße, Jacques Montaux



Darbari Waldorfschule

Im Nordwesten Indiens am Rande der Stadt Jaisalmer findet sich eine junge Waldorfschule für die Kinder des Bhil Volkes, eines der größten indigenen Stämme Indiens. Trotz der offiziellen Abschaffung des Kastensystems werden die hier lebenden Familien noch immer von der Gesellschaft ausgestoßen und leben in großer Armut. In der Schule erleben die Kinder Achtung und lernen, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln.

Kolumbien, Medellín

Arca Mundial



Liebe Schülerinnen und Schüler,

mein Name ist Selma und ich bin momentan Freiwillige in der Fundación Arca Mundial. Erst einmal möchte ich mich im Namen der Arca-Familie für Eure Spende bedanken. Wir haben uns alle sehr über diese Nachricht gefreut.

Die Fundación Arca Mundial ist eine heilpädagogische Tageseinrichtung für Menschen mit Behinderung. Momentan betreuen sieben LehrerInnen, sieben Freiwillige aus Deutschland und zwei Physiotherapeutinnen unsere 60 Betreuten. Es gibt verschiedene Salons, in denen die, hier werden sie Muchachos (dt. Kinder) genannt, unterrichtet werden. Die meisten von ihnen leiden an Autismus, Down- oder Angelmann-Syndrom. Es ist schwierig alle Krankheiten in einen Topf zu packen, da sehr viele nicht nur geistig, sondern auch körperlich beeinträchtigt sind.

Die Jüngsten unter uns sind zwischen vier und zwölf Jahre alt und bekommen spielerisch sprachliche und mathematische Grundlagen beigebracht. Außerdem gehen sie oft in den Park oder haben Rhythmusunterricht. Der Großteil von ihnen ist nur leicht einge-

schränkt, weshalb man mit ihnen sehr gut arbeiten kann. Der zweitjüngste Salon betreut Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren und konzentriert sich sehr auf eine künstlerische Therapie. Hier wird gemalt, gebastelt und modelliert. Die Älteren teilen sich in die restlichen drei Salons auf: Weberei, Schmuck- und Holzwerkstatt.

Wir versuchen mit unserer Arbeit, Eigenständigkeit in das Leben der Betreuten zu bringen. Dies mag in manchen Fällen sehr gut funktionieren, jedoch sind es oftmals die kleinen Schritte, die zählen: Sei es den Löffel beim Essen alleine zu halten, die Treppen ohne Hilfe hoch und runter zu laufen oder einfach mal eine Minute ruhig zu sitzen. Es bedarf bei dieser Arbeit sehr viel Geduld und Herz, aber es lohnt sich, wenn man nach langer Arbeit Ergebnisse sieht.

Mit der Spende vom WOW-Day möchten wir unsere Möglichkeiten für die Therapien ausbauen. Außerdem ist der Materialverbrauch sehr hoch, weshalb wir auch in diesem Bereich dankbar für das Geld sind.

Mit herzlichen Grüßen aus Kolumbien,
Selma



Arca Mundial

Seit der Gründung der kolumbianischen Einrichtung Fundación Arca Mundial, auf Deutsch „Arche der Welt“, werden dort Kinder, Jugendliche und Erwachsene pädagogisch gefördert und therapeutisch begleitet. Die Arbeit der Arca Mundial setzt den meist schwierigen äußeren Bedingungen für Menschen mit Behinderungen etwas entgegen und ermöglicht ihnen eine gesunde Entwicklung. Es kommen im wesentlichen Menschen aus benachteiligten Schichten. Nur wenige Familien können den nötigen Monatsbeitrag zahlen, weswegen die Einrichtung dringend auf Unterstützung angewiesen ist.

Libanon, Beirut Bait al-Shams Kindergarten



Liebe WOW-Day-Aktive,

nun dürfen wir uns schon zum zweiten Mal über eine WOW-Day Spende von Euch freuen und bedanken uns ganz herzlich dafür. Vorgestellt hatten wir uns bei Euch schon im vergangenen Jahr, deswegen schreiben wir Euch heute, wie es uns seither ergangen ist.

Im Herbst 2017 mussten wir zum ersten Mal Kinder aus unserem Kindergarten in die Schule verabschieden. Fast alle Kinder gehen auf die Schulen, die von der UNRWA, dem UN-Hilfswerk für Palästina-Flüchtlinge, betrieben werden. An diesen Schulen werden nur Fächer wie Arabisch, Englisch und Mathematik gelehrt. Es gibt keinen Kunst- oder Sportunterricht und auch keinen Platz zum Spielen in der Pause. Die Klassen sind sehr groß, oft sind es 60 Kinder. Gerade für die ErstklässlerInnen ist es sehr anstrengend, zumal sie nach dem Unterricht oft noch viele Stunden Hausaufgaben machen müssen.

Bei den Kindern Zuhause ist oft wenig Platz und kaum Ruhe. Die Familien leben auf sehr engem Raum. Deswegen haben wir jetzt ein Nachmittagsprogramm begonnen für „unsere“ Schulkinder. Sie kommen nach der Schule zu uns in den Kindergarten, dürfen ein wenig spielen, vielleicht malen und

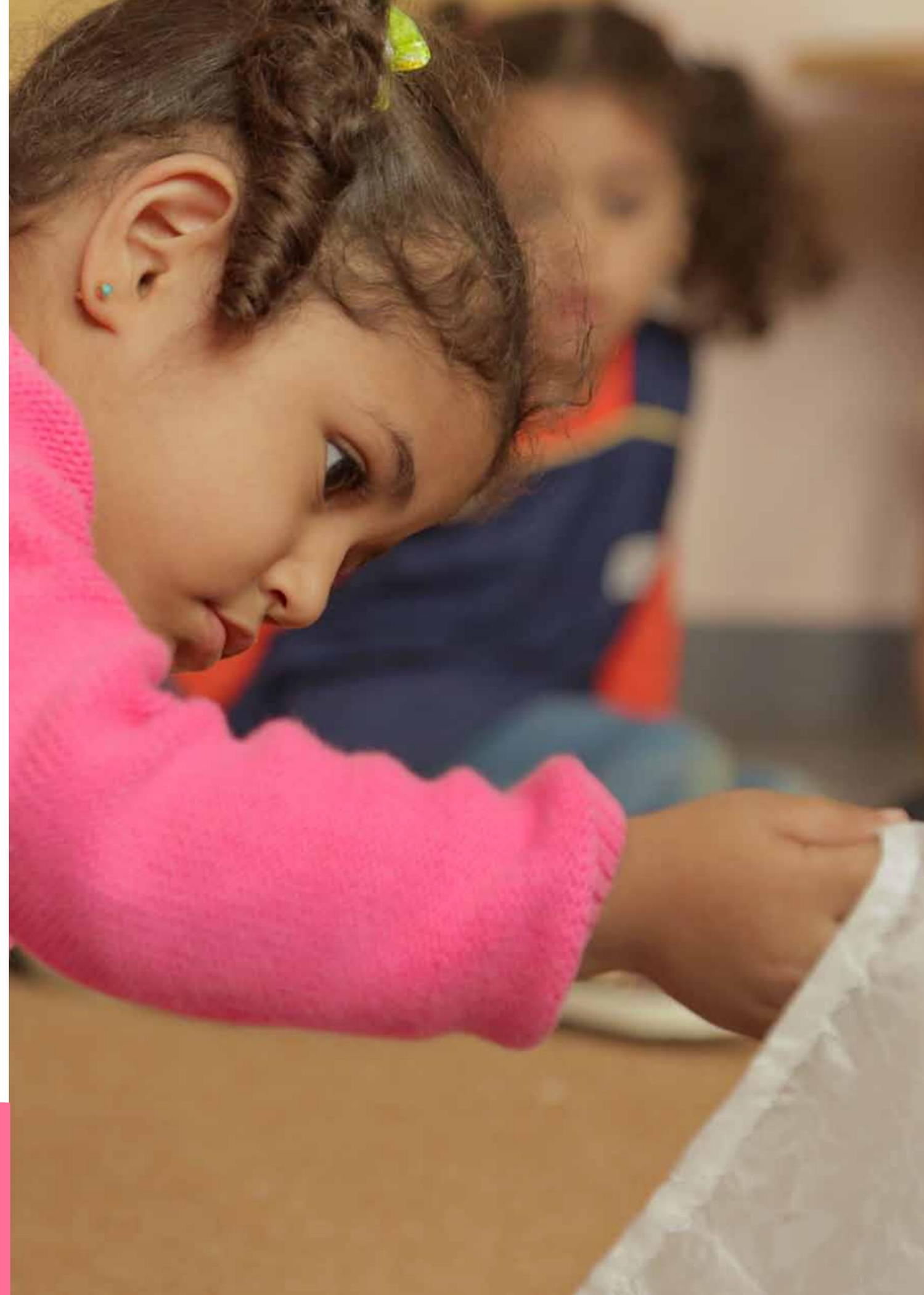
sich ausruhen. Sie dürfen dann in aller Ruhe Hausaufgaben machen. Eine unserer Erzieherinnen ist dabei und unterstützt, wenn Hilfe gebraucht wird.

Mit Eurer Spende können wir die Kosten für die dafür benötigten Materialien in diesem Jahr decken. Das sind vor allem Kunstmaterialien, aber auch Bücher. Wir sind unglaublich dankbar über Eure Spende, weil leider die von internationalen Organisationen zur Verfügung stehenden Gelder insbesondere für die Arbeit mit palästinensischen und syrischen Flüchtlingen beinahe überall gekürzt oder gar gestrichen wurden. Insbesondere betroffen sind hierbei die Bildungsprogramme.

Falls Ihr noch Fragen habt, könnt Ihr mich jederzeit gerne kontaktieren. Am besten per E-Mail. Schreibt dazu eine E-Mail an Jana-Nita Raker von den Freunden der Erziehungskunst (wow-day@freunde-waldorf.de). Sie leiten es dann an mich weiter.

Bis dahin wünsche ich Euch im Namen des gesamten Bait al-Shams-Teams und im Namen der Kinder alles Liebe und freue mich, wenn wir in Kontakt bleiben!

Eure Wiebke Eden-Fleig



Bait al-Shams Kindergarten

Im Süden von Libanons Hauptstadt Beirut befindet sich das 1949 entstandene Flüchtlingslager Shatila. Eigentlich sollten die Flüchtlinge dort nur für eine gewisse Zeit beherbergt werden, doch die Menschen leben hier bereits seit vier Generationen. Im völlig überfülltem Camp sind Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit der Dauerzustand. Doch für einige Kinder gibt es seit einiger Zeit einen Lichtblick. Sie gehen in den 2014 gegründeten Waldorfkindergarten. Dort dürfen sie in Ruhe spielen, erleben Sicherheit, friedliche Kommunikation und sind umgeben von schönen Dingen, die es sonst so wenig im Lager gibt.

Nepal, Kathmandu Shanti Sewa Griha



Shanti Leprahilfe Dortmund e.V. seit 1992

Marianne Grosspietsch, Vorsitzende

Viktoriastr. 18, 44135 Dortmund, Tel. 0231 - 571 567

E-Mail: memmag@web.de; www.shanti-leprahilfe.de

1. Mai 2018

Liebe Schülerinnen und Schüler,

euer WOW-Day ist eine wunderbare Einrichtung! Wie sehr haben wir von Shanti uns wieder gefreut, als wir von der großzügigen Unterstützung hörten, die ihr für uns erarbeitet habt!

Eigentlich hatte ich euch schon vor einigen Wochen einen Dank geschrieben, jeder Schule einzeln. Doch da ist mir ein bedauerlicher Fehler passiert: Ich wollte euch für eure Unterstützung in 2017 danken - und habe aus Versehen auf die Liste von 2016 geschaut!

Als ich noch einmal nachdachte über eure Hilfe, ist mir deutlich geworden: Hier in Deutschland können wir uns kaum vorstellen, wie das Leben für Kinder in Nepal aussieht. Nepal gehört ja zu den allerärmsten Ländern der Welt.

Viele Kinder können nicht zur Schule gehen, weil die Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können. Es fällt ihnen schon schwer genug, ihre Familie überhaupt satt zu kriegen.

Noch etwas kommt hinzu: über 90% der Nepalis sind Hindus. In der hinduistischen Religion gibt es hohe und niedrige sogenannte „Kasten“. Besonders schwer ist es für die Menschen, die zu gar keiner Kaste gehören. Das sind die „Daliths“ oder die „Unberührbaren“. In der nepalesischen Gesellschaft werden sie so verachtet, dass zum Beispiel in der Schule niemand neben einem solch „unberührbaren“ Kind sitzen will.

Shanti Sewa Griha

Aus der 1992 von Marianne Großpietsch gegründeten Leprahilfe Shanti Sewa Griha in Nepal entstanden im Lauf der Jahre unter anderem Klinik, Hospiz, Armenküche, Trinkwasserbrunnen, verschiedene Werkstätten und auch eine von der Waldorfpädagogik inspirierte Schule mit Kindergarten und Waisenhaus, die bei dem schweren Erdbeben im April 2014 irreparabel zerstört wurde. Mit vereinten Kräften und viel Hilfe durch unsere Spender konnte die Gemeinschaft durch den folgenden Monsum gebracht werden und erste Übergangsklassenzimmer in der Klinik eingerichtet werden.

In unsere Shanti-Schule gehen nur arme Kinder, die sonst keine Schule besuchen könnten. Es sind entweder Waisenkinder, oder ihre Eltern sind PatientInnen bei Shanti und arbeiten in unseren beschützenden Werkstätten. Wir haben auch Kinder bei uns, deren Eltern sie einfach nicht ernähren können.

Unsere Schule kostet die Familien nichts - obwohl der Staat nicht einmal die Gehälter für die 11 Lehrerinnen zahlt. Wir versorgen die SchülerInnen mit Schulkleidung und allem Schulmaterial, und sie bekommen täglich zweimal gesundes Essen. Für das Essen brauchen wir pro Mahlzeit ca. 50 Cent. (Einige von euch erinnern sich vielleicht - vieles davon hatte ich ja schon in meinem ersten Brief erzählt.) Ihr könnt jetzt ja selber ausrechnen, wie viele Kinder ihr wie lange mit eurem Beitrag ernährt habt!

125 Kinder gehen regelmäßig in unsere Schule. Hinzu kommen 19 Kinder mit schwersten Behinderungen, die so weit wie möglich am Unterricht teilnehmen. Und die 18 Kinder in unserem Kindergarten freuen sich schon jetzt auf die Schule! Die Waisenkinder und die, die nicht bei ihren Eltern leben können, werden von unserer Hausmutter Rosjni liebevoll in unserem Internat betreut.

Was für eine große Hilfe ist bei all dem eure Unterstützung vom WOW-Day! Es geht ja nicht allein um die finanzielle Hilfe - die Shanti-Kinder sind auch richtig stolz, dass sie sagen können: im fernen Europa gibt es Waldorf-SchülerInnen, die sich ganz viel einfallen lassen, um uns zu unterstützen. Dafür dankt die ganze Shanti-Familie euch allen sehr, sehr herzlich!

Bleibt behütet!

Eure Marianne Grosspietsch

ART BY NATHUN

Peru, Pisac Kusi Kawsay



Liebe Freunde,

vielen Dank für Eure freundliche Spende an die Kusi Kawsay Schule!

Die Kusi Kawsay Schule, im heiligen Tal der Inkas in den peruanischen Anden, ermöglicht indigenen Kindern und Jugendlichen aus ärmeren Verhältnissen eine gute Bildung. „Kusi Kawsay“ bedeutet „glückliches Leben“ auf Quechua – und das ist es, was wir zukünftigen Generationen ermöglichen wollen. Wir glauben, dass es nötig ist, die Beziehung zwischen der Menschheit und dem „Pachamama“ (dem Kosmos) zu ehren, um das zu erreichen. Ihr ermöglicht es, dass mehr Kinder Zugang zu Bildung erhalten! Vielleicht könnt Ihr uns einmal besuchen und diese Kinder persönlich kennenlernen.

Vielen Dank!
Urpillay Sonqollay

Heute haben die Kindergartenkinder den Mais, „Kallchay“ auf Quechua, geerntet. Ihre Eltern und die Kinder der ersten Klasse begleitet sie. Wir würden gerne ein paar Fotos von der Zeremonie mit Euch teilen:

1. Die Kinder gehen singend zum Maisfeld und bitten um Erlaubnis die Ernte zu beginnen
2. Dann, einer nach dem anderen beginnen sie mit der Ernte und tragen den Mais zum Kreis. Die Eltern helfen dabei.
3. Die Kinder, Lehrer und Eltern tragen die Maispflanze als Baby auf dem Rücken und holen es aus seinem Zuhause und gehen spazieren.
4. Sie bringen die Maispflanze zurück nachhause, nehmen den Mais und bringen ihn an einen sicheren Ort.
5. Am Schluss sitzen sie beisammen und essen eine gesunde biologische Mahlzeit und danken dem Mais für die schöne Ernte.



Kusi Kawsay

Lokale Kultur und Waldorfpädagogik – geht das zusammen? Die Ungerechtigkeiten und die soziale Spaltung in Peru sind aufgrund der kolonialen Geschichte nach wie vor groß. Kusi Kawsay möchte mithilfe der Waldorfpädagogik die kulturelle Identität der indigenen Bevölkerung fördern. Der Schule ist dabei wichtig, dass sie die europäische Waldorfpädagogik und deren abendländischen kulturellen Inhalte nicht einfach importiert, um sie den indigenen Traditionen überzustülpen. Vielmehr will sich die Schule mithilfe der Waldorfpädagogik den kulturellen Reichtum der indigenen Kultur erneut erschließen und in den Alltag integrieren.

Rumänien, Pantelimon Prietenia Pantelimon



Liebe Freunde,

vielen Dank für die Spende, die wir von Eurer WOW-Day Aktion erhalten haben. Dieses Geld hilft uns, tägliche Unterstützung für die 21 Pflegebedürftigen des sozialtherapeutischen Projekts „Pantelimon“ zu leisten. Das sind Erwachsene mit verschiedenen Formen der seelischen Pflegebedürftigkeit. Sechs von ihnen leben dauerhaft im Pantelimon-Zentrum und die anderen kommen morgens und gehen am Abend. Dank Eurer Spende können wir die Heizkosten für diesen Winter decken.

Herzliche Grüße
Valentin Ciobanu



Prietenia Pantelimon

Die Prietenia Pantelimon ist eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen in Rumänien, zu der auch eine Waldorf-Förderschule gehört. Das 2006 eröffnete sozialtherapeutische Zentrum liegt auf einem knapp fünf Hektar großen Gelände in der Nähe der Hauptstadt Bukarest. Nach und nach entstehen dort 40 Wohn- und 50 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.

Südafrika, McGregor Waldorfschule McGregor



Liebe Freunde,

vielen Dank für Eure WOW-Day Spende. Sie war eine sehr willkommene Überraschung für uns. Wir sind eine kleine Schule in einem kleinen Dorf. Die meisten Kinder unserer Schule sind AfrikanerInnen aus den umliegenden Ortschaften. Sie treffen sich gerne in der Schule. Außerhalb der Schule sind die Kinder durch lange Wege, sprachliche und kulturelle Unterschiede getrennt. Unsere Schule bietet einen sicheren Ort, an dem die Kinder sie selbst und Teil einer Gruppe sein können. Der Unterricht findet auf Englisch statt, was auch dazu beiträgt die Kinder zu einen.

Die Kinder brauchen einen sicheren Ort, da viele von Ihnen Gewalt in ihrer Gemeinschaft erleben. Viele kommen aus zerrütteten Familien. Die Kinder sind auch Zeugen von Drogen- und Alkoholmissbrauch und wissen, was Armut bedeutet. Es lastet ein großer Druck auf ihnen später einmal gute Jobs zu bekommen und für ihre Familien zu sorgen.

Wir bieten den Kindern einen Ort zum Lernen, an dem sie sich angstfrei entfalten können. Indem sie die Verschiedenheit von Menschen in der Gemeinschaft kennen lernen, lernen die Kinder Toleranz. Unsere Kinder lieben es, im Hauptunterricht über andere Kulturen zu lernen. Sie spielen auch gerne Theaterstücke und Geschichten. Aber vor allem genießen sie es, zusammen zu sein.

Mit Eurer Spende kaufen wir Filz, Garn, Näh-, Stick- und Stricknadeln, Wolle, Sackleinen und andere Materialien für Handarbeit. Der Unterricht hilft den Kindern, ihr Selbstvertrauen aufzubauen, indem sie gemeinsam nützliche, praktische Fertigkeiten erlernen. Manchmal fangen sie spontan an zu singen, während sie arbeiten!

Nochmals vielen Dank, dass Ihr einen positiven Beitrag zum Leben der Kinder geleistet habt.

Herzliche Grüße,
Alison



McGregor Waldorfschule

In dem kleinen Städtchen McGregor in Südafrika gibt es seit 1994 eine Waldorfschule. Etwa 150 Kinder aus verschiedenen kulturellen, sprachlichen Hintergründen gehen hier zur Schule. Die Schule gibt den Menschen Hoffnung, denn sie erhalten Zugang zu einer guten Ausbildung. Des Weiteren versucht die Initiative das Erbe der Apartheid zu überwinden, indem SchülerInnen aus allen Gesellschaftsschichten aufgenommen werden.

Tansania, Dar es Salaam Hekima Waldorfschule



Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit dieser E-Mail möchten wir uns recht herzlich im Namen der Hekima Waldorfschule bei Euch für die wunderbare WOW-Day Spende bedanken. Wir freuen uns unheimlich.

Unsere kleine Waldorfschule öffnete im Jahre 1997 zum ersten Mal ihre Türen, als sich eine Offenheit für freie Schulen in Tansania abzeichnete. Die Schule liegt am Rande der Stadt Dar es Salaam, Tansanias größter Stadt. Unsere Schule besteht aus mehreren Kindergartengruppen und den Klassen eins bis sieben. Hier werden mittlerweile schon fast 200 Schüler und Schülerinnen unterrichtet. Während manche nur einen kurzen Fußweg zur Schule haben, fahren andere mit einem unserer gelben Schulbusse durch die belebten und chaotischen Straßen von Dar es Salaam. Das kann manchmal Stunden dauern.

Seit 2002 gibt es zwar für die Bevölkerung kostenfreie, staatliche Schulen, diese sind allerdings in den meisten Fällen unzureichend ausgestattet und überfüllt. So kommt es vor, dass ein Lehrer 100 Schülern unterrichtet.

Unsere Schule versucht, die Traditionen Tansanias beizubehalten und in den Schulalltag zu integrieren. Ebenso schmücken handwerkliche und künstlerische Fächer den Stundenplan: neben Mathematik, Eng-

lisch und Kisuaheli, der Sprache die man in Tansania spricht, wird auch Eurythmie, Malen und Werken gelehrt. Für die meisten SchülerInnen gibt es nichts Besseres, als ihrer bunten Gedankenwelt auf dem Papier mit Wachsmalkreide Form zu verleihen.

Trotz der Fülle an Lebensfreude, die die Menschen hier ausstrahlen, ist Tansania im Vergleich zu anderen Ländern ein recht armes Land. Deswegen nimmt unsere Schule Waisenkinder auf, die aus armen Verhältnissen stammen. Die Schule versucht ihnen ein zweites Zuhause zu bieten, indem ein fröhliches sowie liebevolles Zusammenleben und Lernen ganz wichtig ist. Jedes Kind ist einzigartig und die Zeit an der Hekima Waldorfschule soll ihnen helfen, an sich und anderen zu wachsen.

Von dem Reparieren des Abflusses der Toiletten und des abgenutzten Betonbodens, bis hin zum Stopfen von Löchern in den Wänden und dem Verkleiden von Wasserleitungen, gibt es viel zu tun. Auch werden wir Vordächer vor die Fenster der Klassenräume bauen, damit es während der Regenzeit, nicht mehr in die Klassen regnet. Wir hoffen, dass wir das Schulgebäude bald in neuem Glanz erscheinen lassen können. Dies wird uns eure Spende ermöglichen.

Asante sana und viele warme Gedanken,
Kilian Sprenger und Johann Etzold
(Die Freiwilligen der Hekima)



Hekima Waldorfschule

In Dar es Salaam, Tansania, existiert seit 1997 die Hekima Waldorfschule, die heute knapp 200 Schulkinder zählt, 20 Prozent davon Waisenkinder. Nach dem Ende des kommunistischen Regimes zeichnete sich eine neue Offenheit gegenüber freien Schulen ab, wodurch die Voraussetzung zur Gründung einer Waldorfschule gegeben war. In Tansania war die Ausbildungssituation bis dato sehr schlecht, es gab mitunter große Klassen mit 100 Kindern und auch physische Bestrafungen wurden praktiziert. Fast ein Drittel aller Kinder erlangte keinen Grundschulabschluss.

Ukraine, Charkiw Heilpädagogische Schule Phönix



Liebe Freunde,

ich möchte mich bei allen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern ganz herzlich bedanken, die sich am WOW-Day für unsere Einrichtung engagiert haben.

In unserer heilpädagogischen Schule Phönix können Kinder mit schwerer Behinderung Lernen. Oft bekommen sie keinen Platz in den Stadtschulen und müssen einfach zu Hause bleiben. Alle unsere SchülerInnen kommen sehr gerne in die Schule.

Mithilfe Eurer Spenden möchten wir für unsere SchülerInnen einen Spielplatz bauen. Wir haben noch keinen fertigen Bauplan, aber sobald wir ihn haben, schicken wir ihn Euch und auch Fotos von dem gewordenen Spielplatz. Vielleicht kommt der ein oder andere zu uns zu Besuch, um selber mit unseren SchülerInnen auf dem neuen Spielplatz zu spielen?

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Schulkollegiums und der SchülerInnen

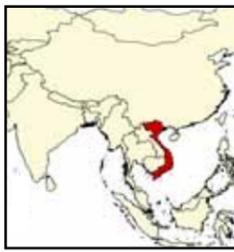
Valeriya Medvedeva



Heilpädagogische Schule Phönix

2008 wurde die Einrichtung Phönix, als erste heilpädagogische Schule in der Ukraine gegründet. In die Schule kommen Kinder mit schwerer oder mehreren Behinderungen. Durch den Unterricht bekommen sie die Möglichkeit zu lernen; durch zahlreiche künstlerische Projekte, Exkursionen, Besuchen von Konzerten, Theaterstücken erleben die Kinder sich als vollwertige BürgerInnen der Gesellschaft. Die Schule bekommt keine staatliche Unterstützung und ist auf die Unterstützung von Eltern und Freunden angewiesen.

Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt Waldorfkinderergärten



Liebe SchülerInnen und KollegInnen,

vielen, vielen Dank für Eure WOW-Day-Spende. Sie hilft unserem kleinen, waldorforientierten Kindergarten Farben, Papier und Wachsmalkreiden zu kaufen.

Unser Kindergarten konnte erst letztes Jahr wiedereröffnen, weil wir eine schlimme Überschwemmung und dadurch große Schäden erlitten hatten. Wir haben einen Raum in einem großen Gebäudekomplex, der als Heim für viele Waisenkinder, deren Pflegepersonen sowie einigen buddhistischen Nonnen dient. Wir schlafen mit mehreren anderen Kindern auf einem Stockwerk. Unsere LehrerInnen waren selbst Waisen. Sie sind hier aufgewachsen. Viele unserer SchülerInnen leben auch hier. Manche kommen aus armen Familien aus der Umgebung. Hier ist immer etwas los, Menschen kommen und gehen und es ist wunderbar, dass wir einen eigenen schönen Raum für unsere Jüngsten haben, in dem sie spielen und sich entfalten können.

Oft gehen wir in den Garten des großen buddhistischen Tempels nebenan, um Zeit draußen zu verbringen. Manchmal haben wir neue Babys, die an den Toren des Tempels abgelegt wurden und jeder hat sie lieb und kümmert sich um sie. Sogar der alte Mann, der nachts die Tore bewacht. Bald werden sie zu den Kindern, die in unseren Kindergarten gehen.

Herzliche Grüße,
Jenny



Waldorfkinderergärten in Vietnam

In und um Ho-Chi-Minh-Stadt gibt es zehn waldorfpädagogische Kindergärten, die unter anderem von dem australischen Verein Vietnams Children Project unterstützt werden. Der Dieu Giac Kindergarten begann als erster mit 30 Kindern 2002 seine Arbeit, der Thanh Lan Kindergarten folgte ein Jahr später und 2006 öffnete das Tho Trang Child-care Center seine Türen. Die Kindergärten bekommen keine staatliche Unterstützung und leben von Spenden der Eltern und Freunden.

Namibia, Windhoek

Waldorfschule Windhoek



Liebe SchülerInnen,

wir danken Euch im Namen der gesamten Waldorfschule Windhoek für Eure Spende, die wir für die Errichtung einer Bibliothek verwendeten. Diese ist von sechs Uhr morgens bis vier Uhr nachmittags geöffnet. Sie ist so lange geöffnet, damit SchülerInnen, die früh ankommen und spät wieder gehen, sich in der Bibliothek aufhalten können. Es gibt dort auch Tee, damit man es sich gemütlich machen kann.

Was ist die Waldorfschule Windhoek? Für uns ist die Waldorfschule Winhoek eine Kunst, die auf viele Arten beschrieben werden kann. Es ist eine kulturell vielfältige Schule, die den SchülerInnen Redefreiheit gewährt und ihnen Unabhängigkeit und Selbstbewusstsein vermittelt. Es ist eine Schule, die ihren SchülerInnen ermöglicht ihr Potential zu entfalten, ihre Komfortzone zu verlassen und sie dazu anregt, in die richtige Richtung zu gehen. Die Schule gibt uns nicht nur die Möglichkeit die Welt mit den Augen eines Lernenden zu sehen, sondern lässt uns auch eine individuelle Sichtweise, die uns hilft, Erfahrungen zu sammeln. Die Waldorfschule Windhoek ist die einzige Waldorfschule Namibias. Sie erlaubt uns auf einzigartige Weise starke und unabhängig denkende SchülerInnen zu sein.

Wir sind zutiefst dankbar für Eure freundliche Spende.

Herzlich,
im Namen der Oberstufenschüler und Lehrer

Jocelyn Ortmann (10.Klasse)
Colleen Gawanas (10.Klasse)
Isaiah Vass (10.Klasse)



Waldorfschule Windhoek

Die Waldorfschule Windhoek wurde im Jahr 2000 als erste Waldorfschule Namibias gegründet. Seit der Unabhängigkeit des Landes vor zehn Jahren, bemüht man sich Brücken zwischen den zahlreichen ethnischen Gruppen zu bauen. Die Vielfalt macht sich auch in der Schule bemerkbar: Schülerinnen und Schüler aus sieben verschiedenen kulturellen Zusammenhängen kommen hierher, um gemeinsam zu lernen.

Notfallpädagogik

Liebe SchülerInnen,

wir haben uns sehr über Eure Teilnahme am und Eurem Erfolg beim Wow-Day 2017 gefreut. Für Eure Spende möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Euer Engagement trägt dazu bei, dass wir weiterhin Kindern und Jugendlichen in Kriegs- und Katastrophengebieten helfen können.

So waren wir letztes Jahr zum Beispiel erneut in Nepal, das 2015 von zwei verheerenden Erdbeben und mehreren starken Nachbeben erschüttert wurde. Noch immer leidet das von Armut geprägte Land unter den Folgen. „Man spürt immer noch eine generelle Anspannung bei den Menschen. Da ist die Erinnerung und natürlich die ständige unterschwellige Angst vor weiteren Beben“, erzählt Lukas Mall, der Einsatzleiter aus unserem Karlsruher Büro, nach seiner Rückkehr. Als Teil eines 17-köpfigen Teams reiste er von 03. bis 18. November 2017 in die nepalesische Bergregion.

Auch in Mexiko konnten wir, nicht zuletzt dank Euch, die Menschen nach den Starkbeben im Oktober unterstützen. Während eines zweiwöchigen Einsatzes arbeiteten wir mit traumatisierten Kindern, Eltern und Lehrer*innen. Die angebotenen notfallpädagogischen Maßnahmen können die Betroffenen stabilisieren. Gespräche, Eurythmie, Bewegungsspiele, Sport und eine ritualisierte Tagesstruktur können

ihnen helfen, die belastenden Erlebnisse zu verarbeiten, und geben Halt, Orientierung und Sicherheit.

Auch die psychosoziale Hilfe für traumatisierte Flüchtlingskinder in Deutschland geht weiter. Aktion Mensch e. V., die größte private Förderorganisation in Deutschland, unterstützt die Arbeit in unserer Stadt und finanziert das Projekt „ankommen_weiterkommen“. Im Rahmen des Projekts werden am Parzival-Zentrum außerhalb des Unterrichts erlebnis- und theaterpädagogische Programme angeboten. Karlsruher Jugendliche ohne Fluchthintergrund werden eingebunden.

Zudem werden seit 2013 Kinder in den Flüchtlingslagern des Nordirak betreut. Das Projekt FWE, in dem lokale Pädagogen ausgebildet werden, hat gerade sein dreijähriges Jubiläum gefeiert. Mittlerweile bilden die MitarbeiterInnen vor Ort selbst andere Menschen weiter. Die täglichen Angebote für die Kinder bestehen weiterhin.

Diese Arbeit wäre nicht möglich, ohne das Engagement von Menschen wie Euch, die im Rahmen des WOW-Days ihre Freizeit und Energie für diese Kinder einsetzen.

Vielen herzlichen Dank für Eure Hilfe
Reta Lüscher-Rieger



Notfallpädagogik

Die Notfallpädagogik der *Freunde der Erziehungskunst* wendet sich an psycho-traumatisierte Kinder und Jugendliche in Kriegs- und Katastrophengebieten. Sie dient der psychosozialen Stabilisierung von Betroffenen, die darin unterstützt werden, traumatisierende Erlebnisse zu verarbeiten und in die eigene Biografie zu integrieren. Durch die Anregung der Selbstheilungskräfte sollen eventuelle Traumafolgestörungen abgemildert oder ganz abgewendet werden. Die Notfallpädagogik bedient sich dabei Methoden auf Grundlage der Waldorfpädagogik und verwandten Therapieformen.

Sierra Leone, Freetown Goderich Waldorfschule



Liebe SchülerInnen,

wir möchten uns ganz herzlich für Eure Spende zur Unterstützung der SchülerInnen der Goderich Waldorfschule bedanken. Mit Eurer Hilfe können wir Kreide, Lehrbücher und Schulhefte kaufen, die LehrerInnen bezahlen, Bänke und Schreibtische reparieren und vieles mehr.

Die SchülerInnen können es sich nicht leisten, Schulgeld zu bezahlen. Dank Eurer Unterstützung können die Kinder die Schule besuchen und eine Ausbildung erhalten.

Vielen, vielen Dank! Damit sind wir in der Lage, unsere Arbeit an der Schule erfolgreich fortzuführen. Gott segne Euch alle.

Hochachtungsvoll
Magnus Mammah
Im Namen des Kollegiums



Goderich Waldorfschule

Die Goderich Waldorfschule, gelegen am Rand der Hauptstadt Freetown, entstand nach dem Ende des blutigen Bürgerkrieges, der bis 2002 in Sierra Leone tobte. Zwei Sozialarbeiter, die mit traumatisierten Kindern arbeiteten, waren auf der Suche nach einer anderen Schulform und begeisterten eine Gruppe von Lehrern dieses Projekt zu initiieren. Für das kommende Jahr besteht der Wunsch, einige kleine Wohnhäuser für Lehrer zu errichten. Dies soll das noch fehlende Gemeinschaftsleben fördern und dazu beitragen, Einbrecher fernzuhalten und den Diebstahl von Land zu verhindern ein aktuell sehr großes Problem in den urbanen Regionen des Landes.

WALDORF
100

LEARN
TO CHANGE
THE WORLD



2019 wird zum WOW-Year

Eure Spendensammelaktionen sind 2019 das ganze Jahr über möglich – auch mehrmals. Wir möchten mit Euch gemeinsam feiern, dass aus der Gründung der ersten Waldorfschule 1919 ein weltweiter Impuls geworden ist. Zusammen wollen wir das zweite Jahrhundert Waldorfschule kraftvoll beginnen und mit ausgewählten Jubiläumsprojekten die Grundlage für weitere 100 Jahre Waldorf legen.

[Ideen WOW-Year](#) | [Jubiläumsprojekte WOW-Year](#)

Mehr Infos unter waldorf-one-world.org

Kooperation mit dem Waldorf100-Staffellauf

Im Jubiläumsjahr wird in Kooperation mit dem Waldorf100-Staffellauf zu einer ganz besonderen Aktion eingeladen, zu einem Spendenlauf, der alle Schulen auf der Welt miteinander verbindet. Ob als einfacher Lauf zur Nachbarschule, über Sterneläufe mehrerer Schulen einer Region bis hin zum Staffellauf quer durchs Land. Für jede Strecke, die zurückgelegt wird, bitten die LäuferInnen um kleine oder große Spenden, die von Privat- bis zu großen Firmenspenden gehen können.

[Zur ausführlichen Projektbeschreibung](#) | [Route des Staffellaufs in Deutschland](#)

Jubiläumsprojekte 2019



Rückenwind für Pioniere

Gemeinsam wollen wir schwungvoll aufbrechen in das zweite Jahrhundert Waldorfpädagogik. 2019 möchten wir Menschen unterstützen, die den Mut haben, eine Waldorfschule zu gründen. Als Pioniere gehen diese Menschen neue Wege und schaffen eine Alternative zu staatlichen Systemen. Mit unermüdlichem Einsatz kämpfen sie gegen die widrigen Hindernisse und Einschränkungen des jeweiligen Landes und bauen Inseln der Menschlichkeit, die Kindern einen warmherzigen Ort zum Lernen schenken. Aber Kraft allein genügt nicht, wenn das Geld nicht ausreicht, um Stromrechnungen nachzukommen, Schulmaterial einzukaufen oder den PädagogInnen einen kleinen Zuschuss zum spärlichen Gehalt zu zahlen. Unsere Spenden erleichtern den Pionieren manch schwere Last – und schenken Rückenwind auf dem weiteren Weg!

Auf die Teller, fertig, los! Laufe für Schulesen

Können Sie sich vorstellen, mit knurrenden Mägen im Unterricht zu sitzen? Wie gut, dass es gleich etwas Leckeres in der Cafeteria gibt. Ein Luxus! Denn nicht jede Waldorfschule auf der Welt verfügt über eine eigene Schulküche. Dabei ist es wichtig, seine Energiespeicher regelmäßig aufzuladen. Nur so lassen sich die Geheimnisse von schwarzen Löchern entdecken oder mathematische Rätsel lösen. Ein tägliches Schulesen ist vor allem für die SchülerInnen erforderlich, deren Eltern unter dem Existenzminimum leben und ihre Kinder ohne ein Frühstück oder Pausensnack zur Schule schicken. Aber nicht nur satt, auch lecker und abwechslungsreich sollten die Mahlzeiten sein. Da viele Waldorfschulen keine staatliche Unterstützung erhalten, ist ein Teller Essen für jedes Kind nur durch Spenden realisierbar – dafür möchten wir gemeinsam 2019 an den Start gehen!



Starte für die Kleinsten

2019 möchten wir alle Waldorfkindergärten unterstützen, die Kindern von klein auf Schutz und liebevolle Betreuung schenken. Für viele junge Familien ist es schwer, das tägliche Leben zu bestreiten. Das Geld reicht kaum für Essen, Miete und Kleidung. Häufig gehen beide Elternteile arbeiten, um das Familieneinkommen zu sichern. Die Kinder sind tagsüber auf sich alleine gestellt. In manchen Gegenden streifen sie sogar auf der Straße umher, wo sie Kriminalität und Gewalt schutzlos ausgeliefert sind. Im Kindergarten finden sie einen Ort der Geborgenheit, ein sicheres Zuhause zum Spielen und eine Fürsorge, die ihnen die eigenen Eltern nicht bieten können. Starten wir gemeinsam – und ermöglichen unsere Kleinsten eine unbeschwerte Kindheit von Anfang an!

Internationale SchülerInnen Konferenz 2019

International Students' Conference

19

International Students' Conference
@internationalstudentsconference

Startseite

Beiträge

Bewertungen

Videos

Fotos

Info

Community

Veranstaltungen

Seiteninfos & Werbung

Eine Seite erstellen

Startseite Freunde finden

Gefällt mir Abonnieren Teilen ... Nachricht

Beitrag verfassen...

Verfasse einen Beitrag ...

Foto/Video Freunde markieren Ich bin hier ...

Veranstaltung in Dornach SO
4.9 ★★★★★

Community Alle anzeigen

Lade deine Freunde ein, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

1.156 Personen gefällt das

1.192 Personen haben das abonniert

Info Alle anzeigen

Rüttiweg 15
4143 Dornach SO
Route planen

Antwortet i.d.R. sofort
Nachricht senden

Veranstaltung

19 International Students' Conference
22. Juli 2017 · 🌐

Save the date! The next International Students' Conference will take place 2019 April, 23.-27. We are very much looking forward to it!!! 😊

Übersetzung anzeigen

35 8 Kommentare 7 Mal geteilt

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Älteste zuerst ▾

Alle 8 Kommentare anzeigen

Die International Students Conference ist eine international einzigartige und regelmäßig stattfindende Jugendkonferenz. Jedes Jahr widmet sich die Konferenz einem thematischen Motto. Ausgerichtet wird die Konferenz von der Jugendsektion am Goetheanum in Dornach in der Schweiz ausgerichtet.

Auch der WOW-Day wird hier vertreten sein!

Kontakt über: info@youthsection.org

Mehr Infos auf facebook

Unterstützte Einrichtungen WOW-Day 2017

Ägypten	Luxor, Hebet-el-Nil, Waldorfschule
Argentinien	Buenos Aires, Cultivarte, Sozialarbeit Misiones, Namandu, Kindergarten
Armenien	Eriwan, Waldorfschule
Brasilien	Barra Grande, Kindergarten Capão Bonito, CREAM, Sozialarbeit Salvador, Projekt Salva Dor, Sozialarbeit São Paulo, AC Micael, Sozialarbeit São Paulo, Aramitan, Sozialarbeit São Paulo, Guainumbi, Heilpädagogik São Paulo, Monte Azul, Sozialarbeit São Paulo, Pequeno Principe, Sozialarbeit São Paulo, Ponte das Estrelas, Sozialarbeit
Chile	Valdivia, Escuela Picaflor, Waldorfschule
Costa Rica	San Jose, Kindergarten
Gaza	Gaza, Kindergarten Nawa
Georgien	Gremi, Tagesheim, Sozialarbeit Tiflis, Michaelschule, Sozialarbeit Tiflis, Tagesheim, Sozialarbeit
Ghana	Dormaa, Cosmos-Centre, Heilpädagogik
Griechenland	Athen, Waldorfschule
Guatemala	San Marcos La Laguna, Escuela Caracol
Haiti	Haiti Landschulen, START International Torbeck Dorfschule, Aufruf Haiti
Indien	Darbari, Waldorfschule
Israel	Shefaram Waldorfschule
Kanada	Ottawa, Douglas Cardinal Foundation
Kolumbien	Bogotá, CES Waldorf, Sozialarbeit Medellín, Arca Mundial, Heilpädagogik
Kenia	Kangemi, Kangemi Youth School Kangemi, Love School Nairobi, Mbagathi Waldorfschule
Kirgistan	Nadjeschda, Sozialarbeit
Libanon	Beirut, Shatila, Kindergarten
Namibia	Windhoek, Waldorfschule
Nepal	Eselinitiative, Sozialarbeit Kathmandu, KRMEF, Sozialarbeit Kathmandu, Shanti Sewa, Sozialarbeit Kathmandu, Tashi, Waldorfschule Pelmang-Görlitz e.V.
Pakistan	Lahore, Roshni Waldorfschule
Peru	Lima, Pro Humanus, Sozialarbeit Tarapoto/ Sauce, Estrella de Sauce, Sozialprojekt Taray, Kusi Kawsay, Waldorfschule
Philippinen	Iloilo, Gamot Cogon Waldorfschule
Rumänien	Prietiena, Pantelimon
Sambia	Sodalis, Sozialarbeit
Sierra Leone	Freetown, Goderich Waldorfschule
Südafrika	Dassenberg, Waldorfschule Kapstadt, Educare, Kindergarten Training Kapstadt, Vulamansango, Sozialarbeit Kapstadt, Community Puppetry in Education, Sozialarbeit Khayelitsha, Zenzeleni Waldorfschule Madietane, Lesedi Waldorfschule McGregor, Waldorfschule Pinetown, Baby Hope House
Tadschikistan	Chudsand, Waldorfschule
Tansania	Dar es Salaam, Hekima Waldorfschule
Ukraine	Charkov, heilpädagogische Schule
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt, Dieu Giac, Kindergarten
Überregional	Notfallpädagogik Start International, Madagaskar-Projekt Ärzte ohne Grenzen e.V. Abdos Familie

Teilnehmerschulen WOW-Day 2017

Australien / Australia

Perth Waldorf School, Western Australia

Belgien / Belgium

Hiberniaschool, Antwerpen

Brasilien / Brazil

Escola Waldorf Vale Encantado, Capão Bonito

Deutschland / Germany

Gemeinschaft für Heilpädagogik und Sozialtherapie Altneschliff

Annie Heuser Schule, Berlin-Wilmersdorf

Blote-Vogel-Schule, Witten-Annen

Christopherus-Schule Bochum

Freie Waldorfschule Apensen

Freie Waldorfschule Backnang

Freie Waldorfschule Berlin-Mitte

Freie Waldorfschule Berlin-Südost

Freie Waldorfschule Benefeld

Freie Waldorfschule Biberach

Freie Waldorfschule Braunschweig

Freie Waldorfschule Bremen-Osterholz

Freie Waldorfschule Bochum

Freie Waldorfschule Chiemgau in Prien

Rudolf-Steiner-Schule Coburg

Freie Waldorfschule Lippe-Detmold

Freie Waldorfschule Dinslaken

Rudolf-Steiner-Schule Dortmund

Freie Waldorfschule Dresden

Rudolf-Steiner-Schule Düsseldorf

Freie Waldorfschule Eisenach

Freie Waldorfschule Erfstadt

Freie Waldorfschule Erlangen

Freie Waldorfschule Everswinkel

Freie Waldorfschule Evinghausen

Freie Waldorfschule Filstal, Göppingen

Freie Waldorfschule Flensburg

Freie Waldorfschule Frankenthal

Freie Waldorfschule Frankfurt am Main

Freie Waldorfschule Freiburg-Wiehre

Freie Waldorfschule Freiburg-Riesfeld

Freie Waldorfschule Gera

Freie Waldorfschule Gröbenzell, München

Freie Waldorfschule Göttingen

Freie Waldorfschule Haan-Gruiten

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Harburg

Freie Waldorfschule Hamburg-Nienstedten

Freie Waldorfschule Hannover Maschsee

Rudolf Steiner Schule Hamburg-Wandsbek

Freie Waldorfschule Harzvorland / Thale

Freie Waldorfschule in den Mainauen, Hassfurt

Freie Waldorfschule Havelhöhe, Berlin

Freie Waldorfschule Heidenheim

Freie Waldorfschule Heilbronn

Freie Waldorfschule Hitzacker

Freie Waldorfschule Isartal

Rudolf-Steiner-Schule Ismaning

Freie Waldorfschule Karlsruhe

Freie Waldorfschule Kiel

Freie Waldorfschule Kleinmachnow

Freie Waldorfschule Kreuzberg, Berlin

Freie Waldorfschule Köln

Michaeli Schule Köln - Freie Waldorfschule

Freie Waldorfschule Leipzig

Freie Waldorfschule Lübeck

Freie Waldorfschule Landsberg am Lech

Rudolf Steiner Schule Lüneburg

Freie Waldorfschule Magdeburg

Freie Waldorfschule Mannheim

Freie Waldorfschule Marburg

Freie Waldorfschule Minden

Freie Waldorfschule Mülheim an der Ruhr

Rudolf-Steiner-Schule München-Daglfing

Freie Waldorfschule München Südwest

Parzival-Schule, München

Waldorfschule Neustadt, Freie Goetheschule

Rudolf Steiner Schule Nürtingen

Freie Waldorfschule Oldenburg plus Hortgruppen

Freie Waldorfschule Westpfalz, Otterberg

Freie Waldorfschule Ottersberg

Freie Waldorfschule Potsdam

Freie Georgenschule Reutlingen

Freie Waldorfschule Rosenheim

Freie Waldorfschule Saarbrücken

Freie Waldorfschule Saar-Hunsrück

Freie Waldorfschule Sankt-Augustin

Rudolf-Steiner-Schule Schloss Hamborn

Freie Waldorfschule Schopfheim

Rudolf-Steiner-Schule Schwabing

Freie Waldorfschule Schwäbisch Gmünd

Freie Waldorfschule Silberwald, Stuttgart

Freie Waldorfschule Soest

Freie Waldorfschule Stade

Freie Waldorfschule Trier

Freie Waldorfschule Uhlandshöhe, Stuttgart

Freie Waldorfschule Ulm Römerstrasse

Freie Waldorfschule Überlingen

Windrather Talschule, Velbert-Langenberg

Freie Waldorfschule Wahlwies

Freie Waldorfschule Wiesbaden

Freie Waldorfschule Würzburg

Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal

Irland / Ireland

Raheen Wood Steiner National School

Italien / Italy

Associazione pedagogica steineriana „La chiave d'oro, Lativa

Educare Waldorf FVG, Cormons

La Libera Scuola Steiner Waldorf "Novalis", San Vendemiano

Libera Scuola Michelangelo, Colle di Val d'Elsa (Siena)

Libera Scuola Rudolf Steiner, Milano

Scuola Steineriana Colli Euganei, San Biagio PD

Scuola Steiner-Waldorf "Dodecaedro", Reggio Emilia

Scuola Waldorf „Il piccolo principe“

Scuola Rudolf Steiner, Milano

Scuola Waldorf „Silvana Corazza“, Sagrado

Japan / Japan

Kyotanabe Steiner School

Yokohama Steiner School

Kanada / Canada

École Rudolf Steiner Montréal

Halton Waldorf School, Ontario

Kroatien / Croatia

Waldorfska skola u Zagrebu

Lettland / Lettland

Rīgas Valdorfskola

Litauen/ Lithuania

Vilnius Waldorf School

Luxemburg / Luxembourg

Fräi-ëffentlech Waldorfschoul Lëtzebuerg

Moldawien / Moldova

Theoretisches Waldorflyzeum, Chişinău

Niederlande / Netherlands

Stichtse Vrijeschool Zeist via IHF

Geert Grote College Amsterdam via IHF

Norwegen / Norway

Rudolf Steinerskolen i Bergen

Steinerskolen Gjøvik-Toten

Steinerskolen i Asker

Steinerskolen i Hurum

Steinerskolen i Indre Østfold

Momo Waldorfskole, Trondheim

Steinerskolen i Vestfold

Steinerskolen på Lillehammer

Österreich / Austria

Michaelischule Kufstein

Rudolf Steiner-Schule Salzburg

Portugal / Portugal

Escola Livre do Algarve

Rumänien / Rumania

Scoala Gimnaziala Waldorf „Hans Spalinger“ Rosia

Russland / Russia

Schkola Ewrika-Rasvitiye Tomsk

Schweiz / Switzerland

Rudolf Steiner Schule Aargau

Rudolf Steiner Schule Basel

Rudolf Steiner-Schule Oberaargau

Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau, Standorte

Langnau, Bern

Rudolf Steiner Schule Rivapiana-Locarno

Rudolf Steiner Schule Solothurn

Slowakei / Slovakia

Súkromá základná škola waldorfsk, Bratislava

Slowenien / Slovenia

Waldorfska šola Ljubljana

Spanien / Spain

Circulo Waldorf Valle de Güimar, Tenerife

Südafrika / South Africa

Hermanus Waldorf School

Thailand/ Thailand

Panyotai Waldorf School

Tschechien / Czech Republic

Waldorfská škola Příbram

Základní škola waldorfská a mateřská škola České Budějovice o.p.s.

Základní škola a waldorfská základní škola, Ostrava-Poruba

Waldorfská základní škola a materská škola Brno

Střední škola waldorfska Semily

Stredni odborná škola waldorfská Ostrava

Ukraine / Ukraine

Waldorfska Schkola Krivoj Rog

United Kingdom / United Kingdom

Michael Hall Waldorf School, Forest Row

St. Michaels Steiner School, Kindergarten

Cardiff Steiner School

Ungarn / Hungary

Fészek Waldorfschule, Solymár

Göllner Mária Regionális Waldorf Gimnázium

Kispesti Waldorf Óvoda, Általános Iskola Gimnázium és AMI

Mandulafa Waldorf Óvoda, Általános Iskola és AMI

Napraforgó Waldorf Iskola, Debrecen

Országos Waldorf Alumni

Váci Waldorf Iskola, Vac

USA / USA

The Santa Fe Waldorf School



MACH MIT -
MACH MIT!



29. SEPT - 29. NOV 2018
>>> www.waldorf-one-world.org

Jetzt anmelden für 2018

Wählt Euren Tag!

Das Zeitfenster für den WOW-Day ist vom 29. September bis zum 29. November 2018. In diesem Zeitraum wählt jede Einrichtung selbst den am besten passenden Tag für ihre Aktion.

Jetzt anmelden unter
www.waldorf-one-world.org

>>> WE WANT YOU!

Schließe dich mit anderen MitschülerInnen zu Changemaker-Groups zusammen.

Ob an deiner Schule, in deiner Region oder als Vertretung deines Landes: Gemeinsam setzt Ihr Euch dafür ein, dass jedes Kind zur Schule gehen darf, organisiert den WOW-Day oder eigene Workcamps und werdet Teil eines weltweiten Netzwerks aus Schülerinnen, die die Welt verändern.